

Anzeigen:

Die 12spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Wg. für auswärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Retainer: Zeitungs- 30 Wg. für auswärts 40 Wg. Zeitungsgebühr pro Tausend 200, 240. Telefon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 50 Wg. Bringselagen 10 Wg. durch die Post bezogen vierteljährlich 135, 175 und halbjährlich. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben. Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Nachschlags-Blatt „Fischerhandbuch“. — 2. Wöchentlich: Der Landwirt. — 3. Der Bauern und die Arbeiter. — 4. „Seltene Bilder“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft. Emil Sommer in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme

Für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher aufzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

Nr. 88.

Donnerstag, den 13. April 1905.

20. Jahrgang.

Der Dreilbund.

Die Monarchenzusammenkunft in Neapel hat durch die hierbei gewechselten Trinksprüche zwischen Kaiser Wilhelm II. und dem König Viktor Emanuel III. ihre klar genug hervor tretende politische Bedeutung gezeigt. Denn in ihren gegenseitigen Toasten wiesen beide Monarchen auf das sie und ihre Völker umschließende Band treuer Bundesgenossenschaft und inniger Freundschaft hin, womit aufs Neue die unveränderte Fortdauer der engen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien vor aller Welt bekräftigt worden ist. Aber doch wich der Trinkspruch des Kaisers auf Italien und sein Herrscherhaus in einem wichtigen Punkte von dem Toast, welchen vorher König Viktor Emanuel auf seinen kaiserlichen Bundesgenossen, auf die kaiserliche Familie und auf das deutsche Volk ausgebracht hatte, ab, welchen auch der Neapeler „Mattino“ in einer Vesperspredigt dieser Trinksprüche hervorhebt. Das genannte Blatt bezeichnet es nämlich als auffällig, daß der Dreilbund nur vom Kaiser genannt worden sei, während der König sich begnügt, nur von „beiden Alliierten“ zu sprechen und nicht von den dreien. Selbstverständlich dürfte man deswegen die Dreilbundtreue des Königs nicht bezweifeln; aber ein Wort an des alliierten Oesterreichs Adresse hätte doch in zu schneidendem Widerspruch zu den in Wien und Rom für die Grenzbesetzungen geforderten Krediten gestanden. Dieser mangelnde Hinweis auf Oesterreich sei aber doch bemerkenswert. Italien erfülle wohl die unterzeichneten Verträge, wolle aber seine Zukunft nicht binden. Vieles ist geschehen, seit wir gezwungen wurden, nach Berlin zu gehen, und um nach Berlin zu kommen, wurden wir gezwungen, Wien zu verlassen. Sollte Italien, wenn sich Rußland nach der Niederlage in der Mandschurien auf die Lösung des Balkanproblems werfen würde, durch den Dreilbund gezwungen sein, sich für das Haus Oesterreich einzusetzen? Die Rede des Königs bestätigt, daß er einer der wenigen Italiener ist, die Sinn für internationale Politik haben.

Es ist kaum zweifelhaft, daß diese Auslassungen des neapolitanischen Blattes die in den italienischen Regierungskreisen herrschende Stimmung gegen Oesterreich widerspiegeln, und letztere charakterisiert sich als ein gewisses Mißtrauen in die Politik des österreichischen Nachbarn und Verbündeten. Der „Mattino“ bezeichnet es allerdings zugleich als selbstverständlich, daß die Dreilbundtreue des Königs und Italiens unerschütterlich sei, aber trotzdem lassen die Ausführungen des Blattes erkennen, daß zwischen Oesterreich und Italien nicht alles so ist, wie es sein sollte. Dem gegenüber kann nur aufrichtig gewünscht werden, daß beide Mächte aufrichtig bestrebt sein werden, in Zukunft alle Schritte und Handlungen zu unterlassen, welche als ein Mißtrauensvotum gegenüber dem anderen Teile aufgefaßt werden könnten, zumal in Italien das Bündnis mit Oesterreich im Gegenlage zu jenem mit Deutschland keineswegs populär ist. Gewiß scheitern jene Stimmen, welche schon seit Jahren den baldigen Zusammenbruch des Dreilbundes als unvermeidlich hinstellen, mit ihren Prophezeiungen über das Ziel hinaus, aber wenn

die „Mißverständnisse“ zwischen Oesterreich und Italien nicht aufhören sollten, so ist es allerdings fraglich, ob das mitteleuropäische Bündnis noch auf lange hinaus aufrecht zu erhalten sein würde. Aber auch noch von einem anderen Faktor hängt die Weiterexistenz des Dreilbundes ab, von der ferneren Gestaltung der inneren Politik Oesterreichs. Bis jetzt haben die slawenfreundlichen Mächte der inneren Politik des Donauländerstaates dessen inniges Verhältnis zum Deutschen Reich nicht zu beeinträchtigen vermocht, aber der Slawifizierungsprozeß in Oesterreich geht weiter, wie auch die neuen slawischen Versuche in Böhmen beweisen, und dann kann leicht einmal der Tag kommen, an welchem sich Deutschland fragt, ob ihm ein Bündnis mit einem Staate, in welchem das Deutschthum förmlich systematisch unterdrückt wird, auf die Dauer von Nutzen sein werde. Noch ist es allerdings nicht bis dahin gekommen, und vielleicht darf doch erwartet werden, daß es in Oesterreich noch Staatsmänner giebt, welche der slawischen Hochfluth einen Damm entgegenzusetzen wissen werden. Sonst allerdings muß mit Notwendigkeit früher oder später der Zusammenbruch des Dreilbundes erfolgen, so bedauerlich auch an sich dies Ereignis im Interesse des europäischen Friedens wäre, dessen sicherste Stütze die Tripelallianz gewiß auch jetzt noch ist.

Die Mittelmeerreise des deutschen Kaiserpaars.

Der Kaiser in Corfu.

Ein Sonderberichterstatter des Wolffschen Bureaus meldet aus Corfu, 11. April: Der deutsche Kaiser machte heute einen Besuch auf dem englischen Flaggschiff „Hulkart“. Das Torpedoboot „Steinpre“ fuhr der griechischen Yacht „Amphitrite“, auf der sich König Georg und die königliche Familie befanden, entgegen. Um 12 Uhr traf „Amphitrite“ wieder im Hafen ein. Der „Friedrich Karl“ salutierte, die Monarchen der „Hohenzollern“ und des „Friedrich Karl“ paradierten und brachten drei Hurrahs aus, während die Hafensalut schossen. Der Kaiser in Admiralsuniform mit dem Bande des Erläshorden, erwartete den König am Gallerey; dieser trug griechische Admiralsuniform und den Schwarzen Adlerorden. Die Monarchen küßten sich auf beide Wangen und begrüßten sich sehr herzlich. Ebenso fand eine herzliche Begrüßung zwischen dem Kaiser und seiner hohen Schwester, sowie dem Kronprinzen und dem Prinzen Nikolaus und dessen Gemahlin statt. Die Kapelle der „Hohenzollern“ spielte die griechische Hymne. Nach Vorstellung des Gefolges und lebhafter Unterhaltung der beiden Monarchen führte die königliche Familie auf die „Amphitrite“ zurück, wo der Kaiser alsbald den Besuch erwiderte. Kaiser Wilhelm hat dem Prinzen Nikolaus den Schwarzen Adlerorden verliehen, der Hofmarschall Pappanigopoulos und der Minister des Äußeren Skouzes erhielten den Roten Adlerorden 1. Klasse, ferner den Kronenorden 1. Klasse der Generalintendant der Zivilisten Thon; der Gesandte Prinz von Ratibor er

hielt das Bildnis des Kaisers. — Der Kaiser begrüßte heute Vormittag noch am Bord den hier als Touristen anwesenden Grafen Goert-Schlig nebst Sohn und Tochter. — Nachmittags begab sich der Kaiser an Land und unternahm mit der königlichen Familie eine Spazierfahrt. Am Landungsplatz waren Blumen gestreut. Eine gewaltige Volksmenge begrüßte den Kaiser mit ungeheuren Jubel. Damen und Kinder schwenkten kleine Fähnchen in den deutschen und griechischen Farben; die ganze Stadt, bis in die entferntesten, winkigen Gassen hinein, war reich geschmückt. Überall sah man Flaggenmasten und Fahnen in den Farben beider Länder. Guirlanden waren über die Straßen gezogen, Palmen, wele und frisches Grün schmückten die Häuser. Bilder des Kaisers, des Königs, des Kronprinzen und der Kronprinzessin waren ausgestellt. Illumination und Feuerwerk auf der breiten Esplanade wird vorbereitet; Militär mit Musik bildete Spalier. Rampanten waren in den Bäumen aufgehängt. Unter dem Publikum sieht man viele Volkstrachten. Überall sind deutsche Willkommenschriften angebracht.

Ein weiteres Telegramm meldet uns aus Korfu, 11. April: Mittags 1 Uhr fand an Bord der Hohenzollern Frühstück; hierbei sahen die Monarchen neben einander. Rechts vom König sah Prinzessin Helene, der Kronprinz von Griechenland und die Prinzessin von Ratibor, links vom Kaiser die Kronprinzessin von Griechenland, Prinz Nikolaus und die Prinzessin von Ratibor (Tochter); gegenüber den Monarchen sah Graf Eulenburg, rechts und links von ihm die Damen und Herren des griechischen Gefolges, der Gesandte Prinz von Ratibor und der Leutnant Erbprinz von Ratibor. — Die Monarchen, der Kronprinz und die Kronprinzessin besuchten nach dem Frühstück den Kreuzer „Prinz Friedrich Karl“. Der Ausflug des Kaisers und des Königs sowie der königlichen Familie und des Gefolges führte zunächst nach der königlichen Villa Mon Repos, die einen schönen Blick auf die Stadt und die Insel mit ihren mit Cypressen besetzten Hängen und Bergen gestattet. Der Schloßgarten mit seiner herrlichen Vegetation erfreute den Kaiser besonders. Die Fahrt ging dann weiter zum Aussichtspunkt Al Canbone. Um 6 Uhr kehrte der Kaiser zurück. — Im Laufe des Nachmittags sind zwei griechische Kreuzer angekommen. — Der Kaiser verließ nach dem Kronenorden 1. Klasse dem Generaladjutanten Pappadimitriopoulos. — Abends begab sich der Kaiser an Land und nahm an einem Diner beim Könige im Königspalaste an der Esplanade teil. Die Stadt ist allenthalben prächtig illuminiert; auch die englischen Kriegsschiffe sind prächtig beleuchtet. Der Aufenthalt hier ist bis morgen Abend vorgesehen.

Der Kaiser stellte den König von Griechenland à la Suite der deutschen Marine.

Die Unruhen in Rußland.

In Petersburg trat gestern der altrussische Advoakatenkongreß zusammen, zu dem sich 180 Rechtsanwälte aus dem europäischen Rußland versammelten. Nachdem die Polizei

Kleines Feuilleton.

Schiller und die Bäckermeister. Einen besonderen Anruf zur regen Beteiligung an der Schiller-Feier erläßt der Verband deutscher Bäckerinnungen „Germania“. „Wir erinnern uns mit freudigem Stolz“ — heißt es darin — „an die Thatsache, daß beide Großväter des Dichters dem ehrlichen Bäckerstande angehört. Schon diese Thatsache macht uns warm.“ Des Feuilletons der Berliner Bäckerinnung Paul Rasch haben diese Beziehungen des Dichters zu dem Bäckerstande zu einem besonderen Heftchen „Unter der Schiller-Linde“ begeistert. Gleichzeitig hat er ein Schiller-Gedenkbuch verfaßt, das die Berliner Bäckerinnung „Germania“ allen Bestellern zum Selbstkostenpreise zugehen läßt.

Glück im Unglück. Eine Dame betrat fälschlich ein großes Modewarengeschäft in Berlin, machte verschiedene Einkäufe und hielt sich längere Zeit im Laden auf. Plötzlich, so erzählt die „A. Abendz.“, fiel sie einen Schrei aus — der Stein ihres Brillantrings war verschwunden. Man führte das Unterste nach oben, schüttelte Matten und Teppiche aus, alles war vergebens. Schließlich äußerte ein Herr aus Köln die Ansicht, daß die Dame den Brillanten bereits unterwegs verloren haben könne, und da sie sich genau des vorher gemachten Weges entsann, so begab sich die Dame mit einem anderen Angestellten und Herr D. auf die Suche. Man war, die Blicke zu Boden gerichtet, bereits die ganze Charlottenstraße hinabgegangen und befand sich in der Nähe des Gebäudes der Kommerz- und Diskontobank. Da erklärte Herr D., der hinter der Dame und dem jungen Mann schritt, in einer Spalte des Bürgersteiges etwas Glitzerndes, Glänzendes. Er bückte sich und hielt den Stein in den Händen! Die Freude und Ueberraschung der Dame war keine geringe. Nach einigen Tagen erhielt der glückliche Finder von dem Gatten der

Dame 40 M., die Herr D. zu wohlthätigen Zwecken verwendete.

Eine wunderbare Rettung. Aus Emden wird gemeldet: Halb betäubt, mit klaffenden Wunden im Gesichte und an den Händen, am Körper mit Beulen und Wunden bedeckt, so kam der Rev. Robertson aus Emden am letzten Donnerstag zu seinem Hotel in Port William zurück. Er hatte es am Morgen verlassen, um den Ben Nevis zu besteigen und dabei war er den Bergabhang 1000 Fuß herabgerollt. Der Tag war sehr ungemütlich für eine Bergbesteigung. Unaufhörlich fiel Schnee herab, und mehrmals donnerte und blühte es stark. Trotzdem beschloß Robertson, der als ein tüchtiger Bergsteiger gilt, den Aufstieg zu machen und brach allein auf. Er erreichte auch sicher den Gipfel. Bei seiner Rückkehr stürzte er sich mit seinem Eispickel auf einen gefährlichen Schneehang, als plötzlich ein starker Wind aufwehte, der, wie er glaubt, das Metall seines Eispickels traf. Der Stoß schleuderte ihn über den Rand des Abhanges, so daß er ins Rollen gerieth. Die Schnelligkeit seines Falles wurde immer größer, und dabei wurde er gegen die Felsblöcke geschleudert, die den Bergabhang bedeckten. Nach seiner Berechnung muß er 1000 Fuß herabgefallen sein, ehe ein Felsen auf seinem Wege ihn aufhielt. Dann lag er eine Weile bewusstlos da. Er muß fast vom Beginn des Falles an betäubt gewesen sein; er kann sich nicht mehr erinnern, was bis zu seiner Ankunft im Hotel mit ihm vorgegangen ist. Dort wurden seine Wunden verbunden, und sein Befinden bessert sich. Leute, die die Stelle kennen, an der der Unfall sich zutrug, meinen, daß Robertson sein Rettung vom Tode geradezu einem Wunder verdankt.

Eine Ballonfahrt. 3 englische und 1 französischer Ballon stiegen am Donnerstag von verschiedenen Punkten auf, um den Versuch zu machen, den Kanal zu kreuzen. Nur einem aber, dem französischen, ist es gelungen. Seine Insassen waren der Luftschiffer Faure sowie die Herren Kergarion und Gaudier. Faure

hatte zum Aufstieg einen Punkt der Küste zwischen Dover und Folkestone gewählt und landete in der Nähe von Calais am Freitag morgen um 3 Uhr in stürmischem Wetter. Von den englischen Ballons stieg einer vom Kristallpalast, ein anderer von den Gaswerken von Westminster und der dritte von Seven Oaks aus. Zwei davon landeten, ehe sie den Kanal erreicht hatten, in der Nähe von Hastings. Der dritte fiel einige Meilen von Verbill in die See. Zum Glück waren Schiffe in der Nähe, denen es gelang, die Insassen zu retten.

Nach 34 Jahren. Ein etwa 55-60 Jahre alter Mann, der nach einer dem Berliner Polizeipräsidenten zugegangenen Mitteilung in Mainzburg legitimationen und mittellos angehalten wurde, ist seiner Angabe nach jetzt erst aus der französischen Gefangenschaft zurückgekehrt. Der Betreffende behauptet, der seit der Schlacht bei Orleans am 8. Dezember 1870 vermisste Soldat des 10. bayerischen Infanterie-Regiments (9. Kompagnie) Leonhard Schlicht und aus Algersbach gebürtig zu sein. Nach der Schlacht bei Orleans sei er in französische Gefangenschaft geraten und zunächst nach der Insel Oleron und dann nach Algier gebracht worden. Im Januar 1871 wäre er durch einen angeblichen preussischen Agenten, der ihn zu befreien versprach, mit anderen 40 Gefangenen an eine afrikanische Rändergesellschaft vertrieben worden. Diese habe ihn 30 Jahre lang in der Sklaverei gehalten, während welcher Zeit er die schwersten Arbeiten in der Wüste zu verrichten hatte. Vor 1½ Jahren sei es ihm geglückt, zu entfliehen und nach Tanger zu entkommen. Dort habe ein holländischer Kapitän ihn auf sein Witten auf einem Segelschiff aufgenommen und nach 1½jähriger Fahrt über Mexiko nach Rotterdam gebracht, wo er am 12. Januar d. J. eingetroffen sei. Von hier aus will sich der angebliche Schlicht über Arefels Köln, Darmstadt, Meiningen Dichtenfels, Alersberg Jugoistadt nach Mainzburg begeben um so seine Heimath zu erreichen.

gestern gedroht hatte, die Versammlung mit Gewalt aufzulösen, kamen die Kongreßteilnehmer am Abend in der Wohnung eines Petersburger Rechtsanwalts zusammen und beschloßen, ein Bureau zu bilden, um die politische Agitation in Petersburg zu überwachen, und den Entwurf einer demokratischen Verfassung auszuarbeiten. In der Nacht erschien ein Polizeikommissar mit zwei Polizeioffizieren in der Versammlung. Die Advokaten weigerten sich, auseinander zu gehen, solange die Polizei anwesend sei. Die Polizeibeamten notierten die Namen der Anwesenden und zogen sich dann zurück. Der Vorsitzende theilte nunmehr mit, General Trepow habe befohlen, eine Liste der zum Kongreß nach Petersburg gekommenen Advokaten aufzustellen, damit diese ausgewiesen würden. Die gestrige Versammlung der Rechtsanwälte beschloß, zu erklären, es sei die Aufgabe des jetzt gebildeten Verbandes der Advokaten, auf den Sturz des autokratischen Regimes und die Proklamierung einer demokratischen Verfassung auf der Grundlage des allgemeinen Stimmrechtes und geheimer Wahl der Volksvertreter hinzuwirken, Propaganda zu treiben zur politischen Erziehung der Nation und die Volksbewaffnung zu fördern, damit der administrativen Willkür entgegen getreten werde. Schließlich heißt es in der Resolution, der Verband müsse eine zukünftige Resolution vorbereiten. Ferner wurde die Bildung eines Zentralbureaus zur Organisation der Bewegung unter Festlegung der zu leistenden Beiträge, sowie die Gründung eines eigenen Presbogens des Advokatenstandes beschlossen.

Am 11. Uhr Abends fand eine abermalige Sitzung des Advokatenkongresses statt, in welcher beschlossen wurde, den Passus der Resolution betr. die Förderung der Volksbewaffnung zu streichen.

Die Schriftsteller Maxim Gorki und Andrejew sind aus Riga in Jalta eingetroffen.

Politischer Selbstmord.

Aus Petersburg wird gemeldet, daß die Fürstin Tentschew, indem sie sich von der Eisenbahn überfahren ließ, Selbstmord verübte, und zwar aus politischen Gründen. Die Affaire erregt ungeheures Aufsehen.

Gerüchtwiese verlautet, daß auch noch eine andere hochgestellte Dame sich ebenfalls aus politischen Gründen unter einen Eisenbahnzug geworfen hätte und getötet worden sei.

Der russisch-japanische Krieg.

Japan ist dabei, dem russischen Plane der Reorganisation der Armee in der Mandschurei durch umfassende Vorbereitungen zu begegnen, indem es die gegenwärtigen Einheiten verdoppeln und stellenweise verdreifachen will. Man nimmt an, daß im Herbst die japanischen Streitkräfte über eine Million Mann stark sein werden, einschließlich der tatsächlichen Feldarmee von 700 000 Mann. Die Japaner sind fest überzeugt, daß sie Chorbis nehmen, besetzt halten und gleichzeitig gegen die Russen im Osten operieren können.

Der amerikanische Gesandte in Tokio, Griscom, telegraphierte dem Staatsdepartement, er sei davon in Kenntniß gesetzt, daß der Hafen Kelling auf Hornsø für fremde Schiffe bis auf Weiteres geschlossen sei. Man glaubt in Washington, dies bedeute, daß Togo Kelling als Flottenbasis benutzen wolle.

Der italienische Flottenbefehlshaber im fernen Osten drahtet, Togo habe seine Flotte geteilt. Die Schnellseiler bildeten jetzt ein fliegendes Geschwader, das den Feind entdecken und sofort angreifen soll.

Eine Seeklacht im Gange.

Die erwartete Seeklacht hat inzwischen begonnen. Roschidschewitsch hat seine Armada in zwei Abtheilungen nach den chinesischen Gewässern dirigiert, von denen die eine durch die Straße von Malacca, die andere durch die zwischen Sumatra und Java gelegene Sundastrasse gefahren ist. Auch Togo hat, wie oben gemeldet, seine Flotte geteilt. Nunmehr ist im holländischen Interessengebiet ein Kampf entbrannt, wie uns durch folgendes Privattelegramm gemeldet wird:

Amsterdam, 12. April. Das „Handelsblad“ erhält von seinem Korrespondenten aus Batavia folgende Depesche: Bei den Alambainseln wird gekämpft. Einzelheiten fehlen. Fünf niederländische Kriegsschiffe sind auf dem Kampfschauplatz.

Karte zu den letzten Truppenbewegungen der Kriegführenden.

Die augenblicklichen Aktionen auf dem Kriegsschauplatz bestehen auf russischer Seite im wesentlichen in Rückzugsmärschen,



während die Japaner ihr Nachdrängen fortsetzen. Natürlich finden auch vereinzelte Gefechte statt. Die letzten Kämpfe wurden von der dritten japanischen Hauptkolonne geliefert, welche man mit Recht als die Armee Okus annehmen darf. Weiter westlich auf der Kaiserstraße marschiert die vierte japanische Hauptkolonne gegen Kuan vor, vermutlich die Armee Nogis. Die erste japanische Hauptkolonne ist den Tschinbo aufwärts auf Kirin

in der Vorwärtbewegung. Auch die zweite Kolonne hat Kirin als nächstes Operationsziel und beugt dazu die Hauptstraße 100-120 Kilometer trennen diese beiden letzteren Armeetheile — wohl Auroki und Rodzu — noch von Kirin. Am Mitte des Monats ist ihr Eintreffen dort zu erwarten.

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 12. April 1905.

Die Pariser Verchwörung.

Aus dem Verhör der verhafteten Kapitäne Tamburini und Volpert geht hervor, daß beide sich ins Werbegeschäft für das Komplotz theilten, sowohl bezüglich der Arbeit wie des materiellen Gewinnes. Tamburini wirkte im Zentrum, im Westen und Süden, Volpert (der Sohn des ehemaligen Maires des elysäischen Städtchens Wasserburg und Vetter eines französischen Brigade-Generals) wählte den Osten als Wirkungsfeld.

Die orientalischen Wirren.

Eine große griechische Bande hat am Freitag das Dorf Zagorici überfallen und angezündet. Ueber hundert Personen wurden getötet. Der Kaimakam von Castoria ist zur Untersuchung dorthin abgereist. Ebenso haben sich die Konstantin von Castoria der interessierten Mächte in Konstantin nach Zagorici begeben, um den Thatsachenzustand aufzunehmen.

Die Lage auf Creta.

Man meldet uns aus Canea, 11. April: Der englische Kreuzer „Juno“ ist heute Abend hier eingetroffen; er hatte an Bord internationalen Truppen, Gendarmen und 12 Gefangene von Kambanos. Die auf dem Quai versammelte Menge begrüßte die Gefangenen mit lauten Zurufen und folgte ihnen nach dem Polizeibureau. Erst als der italienische Offizier, der die Karabinieri befehligte, den Degen zog und den Befehl gab, die Gewehre zu laden, zerstreute sich die Menge. Die Kirchenglocken läuteten dann Sturm, um das Volk zu einer Versammlung aufzufordern.

Deutschland.

* Berlin, 11. April. Im Besitze des Abg. Spahn, der bekanntlich am Freitag im Reichstag einen Schwächeanfall erlitt, ist nach der „Germania“ eine fortschreitende Verringerung zu verzeichnen, so daß er morgen im Abgeordnetenhause der Sitzung der Vergewaltigungskommission wieder präsidieren kann.

* Essen, 11. April. Das Schwurgericht fällt das Urtheil in dem Aufrehrungsprozess gegen 14 polnische Bergleute, die während des Ausstandes auf der Zeche „Prosper“ gegen die Gendarmerie mit Steinwürfen und Revolverbeschüssen vorgingen. 4 der Angeklagten wurden freigesprochen und die übrigen zu 10 bis 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Ausland.

* Wien, 11. April. (Von einem Privatkorrespondenten.) Die Krankheit des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gautsch hat eine schlimme Wendung genommen, da die Gesichtskrise auch die Augenböhnen ergriffen hat. Zwei hervorragende Augenärzte sind zur Behandlung hinzugezogen worden.

Ein moderner Blaubar vor Gericht.

S.F. München, 11. April.

Zweiter Tag der Verhandlung.

Trotz schlechten Wetters ist auch heute der Zuhörerraum dicht gefüllt.

Einer der zunächst vernommenen Zeugen ist Milchgutspächter Max Gerbitz-Sangerhausen. Er sei ein naher Verwandter der verstorbenen Frau des Angeklagten. Er habe sich auf Veranlassung der Mutter der verstorbenen Frau Braumstein nach dem Angeklagten in Nebra erkundigt. Dort sei ihm erzählt worden: Der Angeklagte sei bereits einmal verheirathet gewesen. Frä. Minna Wege glaube das aber nicht und heirathete Dr. Braumstein dennoch. Bei der Verlobung wurde ausgemacht, daß das Vermögen des Mädchens ihr verbleibe und daß sie das volle Verfügungs- und Nutznießungsrecht habe. Damit war auch der Angeklagte einverstanden. Vorl.: Sind Sie der Meinung, daß die Minna Wege ihre Ansicht derart schnell geändert hat, daß sie erklärt habe, das Vermögen sei Gemeingut der Eheleute und im Falle ihres Todes solle er der Erbe des ganzen Vermögens sein? Zeuge: Das glaube ich nun und nimmermehr, Minna Wege war sehr vorsichtig, klug, gewandt und sparsam.

Vorl.: Sind Sie der Meinung, daß die Verbrennung des Leichnams mit Willen der Verstorbenen geschehen ist? Zeuge: Das glaube ich keineswegs. Vorl.: Ihre Verwandte war keine Anhängerin der Leichenverbrennung? Zeuge: Keineswegs. Minna Wege ist so plöglich und unter so eigenartigen Umständen gestorben, daß ich dem Angeklagten ins Gesicht speien möchte. (Große Bewegung im Zuhörerraum.)

Der Angeklagte bemerkt: Seine Frau habe ihm ausdrücklich erklärt, er möge ihren Leichnam verbrennen lassen.

Der folgende Zeuge ist Rentner Brömmel-Halle a. S. Vorl.: Sind Sie mit dem Angeklagten verwandt oder verwandt? Zeuge: Ja, leider! Vorl.: Inwiefern sind Sie mit dem Angeklagten verwandt? Zeuge: Minna war die Nichte meiner Frau. Der Zeuge befand sich dann auf Verlangen: Er habe von vornherein großes Mißtrauen gegen den Angeklagten gehabt, seine Nichte habe aber nicht hören wollen, sie habe ihren Verstand leider mit dem Tod blühen müssen. (Der Zeuge, der sehr aufgeregt ist, wippt sich hierbei die Thränen aus den Augen.) Er befindet sich dann: Minna Wege habe bei der Verlobung sich das Verfügungs- und Nutznießungsrecht über ihr Vermögen vorbehalten; der Angeklagte sei damit einverstanden gewesen. Vorl.: Der Angeklagte behauptet: Die Kosten des Posters und der Hochzeit habe er bezahlt? Zeuge: Von was denn? (Starker Beifall im Zuhörerraum.) Vorl.: Sie erklären das als unwahr? Zeuge: Das ist selbstverständlich.

Fräulein Martha Krah: Der Angeklagte habe ihr mehrfach die Ehe versprochen und vorgeschlagen, sich mit ihr in London trauen zu lassen. Sie habe eingewandt: er sei ja bereits verheirathet, sie habe doch kein Aufgebot in Zeitungen gelesen. Darauf habe Dr. Braumstein geantwortet: Ich wollte mich allerdings verheirathen, ich habe aber auf dem Standesamt anstatt Ja, Nein gesagt. Vorl.: Fragten Sie nicht, weshalb er dies gethan hat? Zeugin: Jawohl, Dr. Braumstein sagte: Das Mädchen sei krank gewesen. Vorl.: Sie hatten jedenfalls die Empfindung, daß Dr. Braumstein es besonders im Dezember 1903 sehr eilig mit dem Heirathen hatte? Zeugin: Jawohl. Angekl.: Das hat aber doch nichts mit der Sache zu thun!

Vorl. (mit erhobener Stimme): Angeklagter! Zu der gegen Sie schwebenden Anklage wegen Mordes spielt dies Thema eine sehr erhebliche Rolle. Die Anklage behauptet: Sie wollten, um den Mord zu verdecken, sich auf alle Fälle Fräulein Krah als Gattin in Reserve halten. (Bewegung im Zuhörerraum.) Der Angeklagte schweigt.

Ein weiterer Zeuge ist Kaufmann Emil Wegmann a. S. Er habe am 17. Dezember 1903, als Minna Wege längst tot war, von dieser eine Karte erhalten. Er und seine Frau hätten keine Ahnung, daß die Minna Wege tot sei. Ende Dezember 1903 habe er aus München eine anonyme Postkarte folgenden Inhalts erhalten: Frau Dr. Minna Braumstein, geborene Wege, ist lange tot und in einem Krematorium in Italien verbrannt. Thun Sie weitere Schritte. Eine Ihnen unbekannte Freundin. — Der Vorsitzende bemerkt, die anonyme Briefschreiberin sei Frau Albrecht, die Wirthin des Angeklagten, gemeldet.

Die Zeugenvernehmung wurde heute beendet und die Verhandlung wird auf Mittwoch Vormittag 8½ Uhr vertagt. Morgen finden die Schlussanträge statt. Das Urtheil ist nachmittags zu erwarten.

Aus aller Welt.

Wagenunfall des Kronprinzen. Beim Ausfahren mit seinem Viergespann erlitt der Kronprinz kürzlich wieder einen Unfall. Er lenkte das Gespann selbst und fuhr dabei in der Nähe der Artilleriekaserne in der Reibstrasse zu Potsdam mit großer Wucht gegen einen Pfeiler. Der Wagen wurde derart zertrümmert, daß er zur Weiterfahrt nicht mehr benutzt werden konnte und telephonisch vom Marstall ein Ersatzgespann herbeigefahren werden mußte. Mit diesem fuhr der Kronprinz nach der Villa des Oberleutnants im Regiment der Garde du corps, Grafen von Westphalen, wo er den Abend verbrachte. — Bereits im Anfang dieses Jahres stürzte bekanntlich der Kronprinz mit seinem Dogcart, als er zur Eisbahn nach dem Heiligenhofe fahren wollte.

Entgleisung. Das Berl. Tagebl. berichtet aus Halle a. d. S.: Der Personenzug, der gestern früh um 9 Uhr 27 Min. Goslar verließ, entgleiste bei Grauhof. Vier Personen wurden verletzt.

Verdächtige Ratten. Man meldet uns aus Hamburg, 11. April: An Bord des vom La Plata gestern eingetroffenen Dampfers „Deftero“ wurden heute bei der Lötung der Ladung eine Anzahl todt, pestverdächtigter Ratten gefunden. Die Behörde stiftete die Entlöschung. Der Dampfer wurde im Jonsboken isolirt; die Untersuchung der todtten Ratten ist noch nicht abgeschlossen.

Wegen eines Lustmordes verhaftet wurde gestern in Hannover der 36jährige, dem Trunk ergebene Postkoffler Buecher. Derselbe hat das 14jährige Töchterchen der Tischler- Eheleute Schär an sich gelockt, vergewaltigt und darauf erstochen. Einen Theil der Leiche versteckte er im Keller seines Hauses, den Rest warf er in Papier eingewickelt auf eine Bahnampe. Der Mörder hat bereits ein Geständniß abgelegt. Unter dem Verdacht der Mithäterschaft wurde ein Schuhmacher Paul festgenommen. Man vermutet, daß Buecher ein gleiches Verbrechen an der seit über 2 Jahren vermißten Elsa Kassel begangen hat.

Mord. In Colombes bei Paris wurde gestern der 74jährige Koch Planet, der zu Besuch bei seinem verwitweten Bruder, einem Krämer weile, ermordet. Die Polizei nimmt an, daß die Thäter Einbrecher waren, die von der Anwesenheit des Bruders nichts wußten. Von ihm vermutlich überfallen, haben sie ihn umgebracht. Der Verdacht fällt vornehmlich auf ein 19jähriges Dienstmädchen, mit dem ebenfalls schon 70jährige Krämer ein Liebesverhältnis unterhielt.

Schiffsunglück. Bei Jerschoeff strandete während des Sturmes ein Rügenwalder Fischkutter. Die ganze Besatzung ist ertrunken. Zwei Leichen wurden geborgen.

Feuersbrunst. In Spormaggiore bei Trient fand in der vorletzten Nacht 15 Gebäude niedergebrannt. 19 Familien sind obdachlos. Zu derselben Zeit gingen in dem benachbarten Ravio 16 Gebäude in Flammen auf.

Neue Erdbeben. Aus Simla, 11. April, wird gemeldet: Gestern Abend und heute früh wurden wiederum Erdstöße verspürt. Die Beunruhigung ist groß.

Schlagender Wetter. Man meldet uns aus Mons, 11. April: In der der belgischen Kohlenbergwerksgesellschaft gehörigen Grube „Noir Chain“ bei Mons ereignete sich heute nachmittags eine Explosion schlagender Wetter, durch die sieben Bergleute getödtet und einer verletzt wurden.

Aus der Umgegend.

1. Viehtrieb. 12. April. Die Bauhätigkeit sowie die Baulust in unserer Stadt ist auch in diesem Jahre eine außerordentliche und in allen Stadttheilen ist eifriger Gewerbefleiß thätig, um neue, den modernen hygienischen Anforderungen entsprechende Wohnhäuser aus der Erde wachsen zu lassen. Erfreulicherweise dehnt sich diese Bauhätigkeit nicht nur auf die neu erschlossenen Bauquartiere aus, sondern auch in den älteren Straßen sieht man vielfach die hohen Bangerüste emporragen. Hier müssen die kleinen einstöckigen Häuschen großen Prachtbauten weichen; hoffentlich nehmen sich die anderen Besitzer der noch massenhaft hierzulande existirenden kleinen Häuschen hieran ein Beispiel. Ein solcher Prachtbau ist an der Gabelung der Rathhaus-, Elisen- und Rheinstraße entstanden und wo vordem 3 kleine Wohnstätten ihr bescheidenes Dasein fristeten, da erhebt sich jetzt ein 4stöckiger, in seinem Innern wie im Aeußeren auf das Prachtvollste eingerichteter Monumentalbau, welcher dem Hotelgewerbe dienen soll und demnach seiner Bestimmung übergeben wird. An dem gleichen Zweck sind die Hofstraßen Rheinstraße 24 und 26 von den Herren Lemp und Schweighuth zu Wiesbaden erworben worden. In dem oberen Theil der Rathhausstraße werden a. St. 3 mehrstöckige Gebäude errichtet; das Vorklostergebäude ist bis auf einige Baupläne vollständig ausgebaut und

in Wälbe wird mit dem Bau der Villen an der Wiesbadener Allee begonnen werden. Die nach den Sandgruben führende neue Straße wird bereits hergestellt. Der Bau des Empfangsgebäudes der Salzhalle „Waldstraße“ schreitet ebenfalls rüstig voran, so daß wohl die Erwartung gerechtfertigt erscheint, daß das Stationsgebäude zum Herbst seiner Bestimmung übergeben werden kann.

es. Nambach, 12. April. Am verflochtenen Sonntag hielt der „Männergesangsverein Niedertrass“ hier selbst eine Abendunterhaltung im Saalbau des Herrn A. Meißner hier ab, welche sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Die Veranstaltung wurde durch eine Ansprache des Vorsitzenden des Vereins eröffnet. Das Programm war sehr reichhaltig, es wurden u. a. Chöre, Soli, Duette etc. schwungvoll vorgetragen. Die Zwischenpausen wurden mit Tanz ausgefüllt. — Mit dem 1. April d. J. ist der Landbriefträger Herr G. Kettenbach von hier nach Wiesbaden versetzt worden.

* Mainz, 11. April. Von einem bedauerlichen Geschehnisse wurde ganz plötzlich der Vater des Stadterordneten Viehmann, Herr Johann Viehmann, betroffen. Als er am Rhein spazieren ging, wurde er von einem Schlaganfall betroffen, dabei fiel er zum Sturz, fiel in den Rhein und ertrank.

* Hockheim, 12. April. Die elektrischen Beleuchtungsanlagen in den Wohnhäusern und Straßen gehen ihrer Vollendung entgegen. Für nächste Woche ist die Probebeleuchtung festgesetzt.

* Langenschwalbach, 12. April. Gestern Morgen fand hier die Beichtigung der Gendarmen durch den Chef der Landgendarmerie General v. Hennig aus Berlin statt. Die Beichtigung, zu der 3 Oberwachmeister und 27 Gendarmen erschienen waren, wurde auf der „Platte“ abgehalten.

* Lorch, 12. April. In der Sitzung des Kreistages des Rheingaukreises am 4. April wurden für den Bezirk Lorch-Lorchhausen-Bresberg als Schiedsmann Herr Kaufmann Treubers und als dessen Stellvertreter Herr Weinbändler Dahlenbier gewählt. Ebenso wurde als Sachverständiger zur Abklärung von Flurschäden für den oben genannten Bezirk Herr Alexanderbier auf unbestimmte Zeit gewählt.

* Frankfurt a. M., 11. April. Gestern Abend etwa 9 1/2 Uhr machte der Tagelöhner Leopold Schweb im Hause Raulbachstraße 28 auf seine Stieftöchter einen Mordversuch. Ein Schuß auf die Stiefmutter ging fehl, der Stiefvater wurde durch zwei Schüsse und Messerstiche schwer verletzt und nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht. Der Thäter wurde in seiner Wohnung, Bodgasse 5, verhaftet. — Die zwei Angeln wurden inzwischen aus dem Körper des Stiefvaters entfernt; die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Der Mordtäter ist schon mehrmals bestraft, einmal wegen schwerer Körperverletzung.

* Nafstätten, 11. April. Eine für Fuhrwerk und Fußgänger recht gefährliche Stelle ist der auf der Straße nach Nafstätten unter der Schneidemühle angelegte Bahnübergang der Kleinbahnstrecke Nafstätten-Braubach. Dieser Übergang ist verhältnismäßig gelegen, daß von Nafstätten kommende Passanten meistens einen sich nähernden Zug nicht rechtzeitig bemerken können. Wiederholt ist es schon vorgekommen, daß der Lenker eines Wagens infolge des Nähergeräusches seines Gefährts das Bäumwerk der hinter dem Walddorsprung sich nähernden Maschine nicht vernahm und erst im letzten Moment den Zug vorbeifahren sah. Fast stets kamen die Leute mit einem gehörigen Schrecken davon. Anders erging es am vorigen Freitag Abend dem Müller M. aus Nafstätten. Als derselbe im Begriff war, mit seinem Wagen über den genannten Übergang zu fahren, brauste der um 8 13 Uhr den Haltepunkt „Schneidemühle“ passierende Personenzug heran. Nur mit knapper Noth gelang es M., sich und sein schon gewordenes Pferd noch rechtzeitig über das Geleis zu bringen. Der Wagen dagegen wurde nach von der Maschine erfasst und erheblich beschädigt. Es ist zu verwundern, daß sich noch nicht größere Unglücksfälle an diesem Übergang ereignet haben, einmal die Straße stark von Fuhrwerken aus dem in nächster Nähe liegenden Steinbruch der Gemeinde Nafstätten befahren wird. Eine Schranke wäre hier sicher am Platze!

Wein-Zeitung.

* Lorch a. Rh., 11. April. Herr J. Kaufmann in Lorch hielt seine Weinversteigerung bei gutem Besuche, flotten Geboten und Aufschlag. Die ausgetretenen Weine 62 Nummern 1901er, 1902er und 1903er fanden sämtlich bei raschem Geschäftsgang Nehmer. Erzielt wurden für das Stück 1901er 400 bis 720, das Halbstück 310—700, das Stück 1902er 450—880, das Halbstück 350—700, das Stück 1903er 400—780, das Halbstück 300—620 A. Gesamterlös 33430 A.

LOKALES

* Wiesbaden, 12. April 1906.

Vom Tage.

Einwas vom Osterhasen. — Zukunftspläne. — Ein faßender Satz. — Herrengunst und Frauenliebe.

Das Osterfest rückt immer näher! Wenn man jetzt durch die Straßen geht und in die verschiedenen Schaufenster einen Blick wirft, so wird man die alten Bekannten, Osterhasen und Quert, in ungezählten Variationen wiederfinden. Diese beiden gehören nun einmal zum Feste wie der Christbaum zu Weihnachten. Süßduftende Chocoladen- und Marzipanier, mit rosa- oder hellblauem Seidenband zierlich umschlungen, große und kleine Hasen, die entweder einen Korb auf dem Rücken tragen oder vor einem grünen Neste mit Miniaturfiguren ihre „Männchen“ machen — das sind jetzt die Hauptfiguren in vielen Geschäften. Das Wetter, das sich seit einigen Tagen über uns lustig macht, ist gerade nicht geeignet, die Hoffnungen auf einen hübschen Osterausflug hoch zu spannen. Doch:

„Herrengunst, Aprillwetter,
Frauenliebe, Rosenblätter,
Und des Spieles trübselig Glück
Wandeln sich im Augenblick!“

So kann es also immer noch möglich sein, daß wir zwei schöne, sonnige Feiertage bekommen, an denen es uns — vielleicht! — möglich sein wird, auf dem dann völlig hergestellten Konzertplatz vor dem Provinzforum uns zu ergehen! Der Zug der Fremden ist augenblicklich sehr stark und die Prospekt, die zahlreich auf den Bahnhöfen anfahren, sind schnell besetzt. Wenn erst der neue Bahnhof da sein wird, dann werden wir uns auch in dieser Beziehung vor den Fremden nicht zu genieren brauchen. Denn jetzt sieht es mit

den bescheidenen Bahnhöfen ziemlich dürrig und gar nicht so aus, als ob man in einen Weltbadeort einführe. Dazu die Zugänge, an deren Seiten ausgiebige Löcher fließen, an denen sich die Wagen vorbeischieben müssen usw. Doch das wird alles besser und schöner werden. Von der Anleihe von 5 000 000 A ist ein tüchtiger Posten als Beitrag für Straßen- und Bahnhofsneubau vorgesehen, so daß wir hoffentlich zur Zeit der Eröffnung der Rennen unsere Gäste werden würdig empfangen können. Wie ruge wird sich später in den Renntagen hier der Verkehr gestalten! Man legt mit Recht große Hoffnungen auf diese Einfuhr, welche die etwas stillen, heißen Sommermonate etwas beleben soll.

Zu den Kaisermanövern haben wir glücklicherweise die Gelegenheit zu einer solchen Veranstaltung vorübergehen lassen! So trösten wir uns also mit der Zukunft. Wenn der Einführung der Rennen moralische Bedenken (!) entgegen gestellt werden, so ist das zum mindesten sehr merkwürdig. Wo man spielen will, leidet man auch ohne Rennen und eine gewisse Sorte galanter Einwanderer wird man ebenso gut auch bei anderen großen Veranstaltungen nicht zurückhalten können. Diese ungeliebten Gäste sind eben unvermeidlich.

Einen recht bescheidenen Gast werden wir Ende April noch Wiesbader bekommen. Den Hungerkünstler Sacco. Einundzwanzig Tage etwa wird er sich im Kellerrestaurant der Badhalla einmauern lassen. Durch die Crystalgläser seines Gipsplattenhauses wird man ihm scharf „auf den Mund sehen“, daß er sich nicht etwa mit einer aus verborgener Tadelgehohten Semmel kompaktere Nahrung zuführt, als es das ihm erlaubte Wasser ist. Es ist ein eigenartiges Vergnügen, einen Menschen hungern und einige zwanzig Pfund an Gewicht verlieren zu sehen — aber „ziehen“ wird es doch. Beim Lesen der Details der Hungerkünstler-Aufkündigung lagte eine ziemlich forpultente Dame entsetzt: Na, ich danke — das wäre nichts für mich! — Wir glauben gern!

Mit dem nahenden Frühling scheint auch ein unbezwinglicher Drang nach Kraftäuserungen jeder Art in die Menschenfinder gefahren zu sein. Besonders „Herrengunst und Frauenliebe“ — die äußern sich jetzt ab und zu in leidenschaftlicher Weise. Das ganze Geschlecht verführt es manchmal nicht, persönlich mit kräftigem Griff in die Schladit einzugreifen. Das Schürme, Spagierische, ja sogar Fingerringel dabei eine große Rolle spielen, ist bei den nächtlichen Szenen nicht verwunderlich. Die Stätte des Kampfes schmückt beim Aufstehen des stets „wachenden Gefährtes“ ein zertretener Frauenhut, ein paar Stofffragmente, — oder eine ausgeraute Lode dreht sich melancholisch im Winde die Straße entlang. Und kaum ist der Herr Schatzmann verschwunden, da zieht es die Streiter zurück nach dem Orte heißen Ringens und zum frischen, fröhlichen Kampf, bis sie endlich erwischt werden!

* Regierungs-Perzonalien. In Regierungs-Sekretären befördert sind die Herren Regierungssekretär Barth (Militär) und Heibel (Civilant), letzterer bisher Hilfsarbeiter beim Kgl. Landratsamt in Limburg a. Lahn.

* Vom Schillerdenkmal. Die Arbeiten am neuen Schillerdenkmal gehen schnell von statten. Das Fundament ist bereits fertig gestellt und mit dem Monumentaufbau wurde heute begonnen. Der Sockel, welcher ein Gewicht von 150 Centnern hat, wurde gestern Abend vom Bahnhof aus auf einer mit 4 Rädern bespannten Rolle nach dem Denkmalplatz hinter dem Königlichen Theater gebracht. Der Transport, vom Erbauer des Denkmals selbst geleitet, gestaltete sich sehr schwierig. Mit schweren eisernen Winden mußte die bis an die Achsen verjüngte Rolle auf dem Denkmalplatz vorwärts gebracht werden, bis man das Gefährt an den richtigen Platz gebracht hatte. Die eigentliche Schillerstatue trifft erst in 8 Tagen, nach Fertigstellung der übrigen Arbeiten, hier ein. Um unbefugte Personen während der Nachtzeit von dem Denkmalplatz fern zu halten, ist polizeilicher Nachdienst angedordnet.

* Die Schiller-Feier in den Schulen Breukens. Der Kultusminister hat an die Provinzialschulkollegien nachstehende Verfügung erlassen: „Am 9. Mai wird Schillers hundertjähriger Todestag allgemein als ein Tag dankbarer Erinnerung an Deutschlands großen Dichter festlich begangen werden. Seine Majestät der Kaiser und Königin haben zu bestimmen geruht, daß an diesem Tage der Unterricht in allen Schulen der Monarchie ausfällt. Das königliche Provinzialschulkollegium veranlasse ich zugleich, wegen Veranstaltung einer der Bedeutung des Tages würdigen Gedenkfeier bei sämtlichen seiner Aufsicht unterstellten Schulen und Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten sofort das Erforderliche zu veranlassen. Ob die Feier etwa schon am Vorabend stattfinden soll, wie sie auszugestalten, und ob sie bei gegebenen günstigen Verhältnissen in größerem Rahmen zu halten sein wird, ist der Entscheidung der einzelnen Anstalten zu überlassen. Zur Deckung der etwa entstehenden Kosten können besondere Mittel von hier aus nicht bewilligt werden. Derartige Aufwendungen sind vielmehr bei den staatlichen Anstalten aus verfügbaren Anstaltsmitteln zu bestreiten. Wegen Verteilung von Schriften aus Staatsfonds unter die Schüler und Zöglinge bleibt Verfügung vorbehalten. Es darf angenommen werden, daß es auch an Aufwendungen von Gemeinden und Privaten zu diesem Zwecke nicht fehlen wird.“

* Versammlung deutsch-nationaler Vereine. Man schreibt uns: Der Ausschuss deutsch-nationaler Vereine in Wiesbaden hielt gestern seine erste größere Versammlung ab. Er hatte zu dieser sämtliche Mitglieder der beteiligten Vereine eingeladen. Nachdem der Vorsitzende, Herr Dr. Künzler, die Erschienenen willkommen geheißen, erstattete Herr Konfistorialsekretär Keerl den Bericht über den Zweck und die bisherige Tätigkeit des Ausschusses. Sowohl dieser wie auch die folgenden Vorträge wurden mit lebhaftem Beifall entgegengenommen. Es folgte die Berichterstattung der einzelnen Ortsgruppen über ihre Tätigkeit. Für den Alldeutschen Verband berichtete Herr Chemiker Dr. Fuhs, für den allgemeinen deutschen Schulverein Herr Prof. Spamer, für die Kolonialgesellschaft Herr Dr. Wibel, für den deutschen Sprachverein Herr Professor Dr. Bruns und, Ueber den Ostmarkenverein und den Flottenverein wird in nächster Versammlung Bericht erstattet werden. Die Aussprache, die sich an die einzelnen Berichte schloß, war eine sehr anregende und lebhaft. An ihr beteiligten sich besonders die Herren Oberst Sieg, Konrad Burandt, Rechtsanwalt Dr. Fleischer, Professor Dr. Liebig und u. a. Der Ausschuss nationaler Vereine hat bewiesen, daß seine Ziele aller Anerkennung und Unterstützung wert sind. Möge es ihm gelingen, auf dem beschrittenen Wege erfolgreich fortzuschreiten.

□ Der Kommunalantrag hielt heute seine dritte Plenarsitzung. Zunächst konstituierte sich der Vorsitzende der Präsidium, das in der letzten Sitzung der Landesrat Anstalt auf 12 Jahre vom 15. Mai ab zum Landesdirektor, nicht wie irrthümlich beschlossen wurde, zum Landeshauptmann, gewählt worden sei. — Zu dem Bericht des Landesausschusses über die Ergebnisse der Bezirksverwaltung vom 1. April bis Anfang 1906 spricht Abg. Dr. Barrentrapp-Frankfurt dem Landeshauptmann seinen Dank aus für die besonders überflüssige Ausarbeitung des Berichtes sowie die Berücksichtigung der verschiedentlich ausgesprochenen Wünsche. — Abg. Bürgermeister Oppenheimer-Nassau beantragte: „Der hohe Kommunalantrag wolle beschließen, an die Kgl. Staatsregierung das Ersuchen zu richten, die Gebühren der Feldgerichte für Revisionen denen der Ortsgerichte gleich zu stellen und im Uebrigen die Gebührensätze von 1883 in den jetzigen Verhältnissen entsprechend zu erhöhen.“ — Abg. Dr. Alberti unterstützt den Antrag, welcher sofort einstimmig zur Annahme gelangt. — Dem Landtag liegt eine Denkschrift vor zur Beleuchtung der gegen die Krugindustrie erhobenen Vorwürfe und Anschuldigungen, aus der besonders Interesse verdient ein Gutachten des Prof. Dr. H. J. Presenius, wonach die gegen die Abfüllung und Aufbewahrung von tolen-säurehaltigem Mineralwasser in Steinzeugkrügen geltend gemachten Vorurtheile durchaus nicht gerechtfertigt seien. Abg. Landrat Dr. Schmidt-Montabaur dankt dem Hause für das bisher der heimischen Krugindustrie entgegengebrachte Interesse.

Der Bezirksverband ist von Seiten des Herrn Eduard von Zage zu Geisenheim zum Erben seiner schönen Besitzung sowie eines Legates von A 300 000 eingeleitet worden unter der Bedingung, daß die Besitzung ihrem jetzigen Zweck erhalten werde. Nun hat sich aber nach einem Berichte des Abg. Dr. Alberti ergeben, daß die Einnahme für Obsterlöse aus der Besitzung nur A 5000 beträgt, während die Ausgaben sich auf A 18000 belaufen. Da überdies der Erblasser sein Testament noch mit einer ganzen Reihe von Legaten etc. belastet hat, so bedeu die Hinsen und der Ertrag des Vermögens nicht die für daselbe aufzuwendenden Kosten, weil aber die Möglichkeit eines Ueberertrags noch nicht ganz ausgeschlossen erscheint, verschiebt das Haus die endgültige Beschlußfassung bezgl. der Annahme der Erbschaft. — Abg. Dr. F. J. Frankfurt berichtet für den Finanzantrag aus der Vorlage betr. Erhöhung des Pflegegeldes für die auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 über die sog. außerordentlichen Armenlasten in Anstalten untergebrachten Hilfsbedürftigen. In der Hauptsache handelt es sich dabei um die Erhöhung der dem Landesarmenfonds von den untergebrachten Armenverbänden während der Dauer der Anstaltspflege zu erhaltenden Pflegekosten für die in den eigenen Anstalten des Bezirksverbandes Untergebrachten auf A 1 pro Tag. Grundsätzlich wird zugestimmt und dem Landesauschuss überlassen, den Tag des Inkrafttretens des erhöhten Pflegegeldes mit der Wahgabe festzusetzen, daß dieses nicht vor dem 1. April 1906 erfolgt. — Bezüglich der dritten Armenanfrage berichtet derselbe Abgeordnete. Der Landesauschuss hatte Auftrag erhalten über den Vorschlag für die dritte Armenanfrage Entscheidung zu treffen, er hat jedoch von dieser Autorisation keinen Gebrauch gemacht, insbesondere um bewilligen, weil die weiteren, inzwischen über die neue Anstalt gegangenen Erörterungen zu dem Resultate geführt haben, daß ein weitläufiger Terrain erforderlich sei, wie es durch das in allen neu entstehenden Armenanfragen angewandte Colonialsystem bedingt ist. Im Ganzen waren Anerbietungen von 14 Gemeinden aus allen Theilen des Bezirks eingegangen, welche sämtlich den geringeren Terrainbedarf berücksichtigt hatten und daher nicht mehr in Betracht kommen. Es sind nunmehr etwa 50 Morgen nöthig. Da unter den gegebenen Verhältnissen die Fertigstellung der neuen Anstalt wieder hinausgerückt ist, ist eine Fortsetzung aufzuschieben für die Uebergangszeit und das soll in der Art geschehen, daß die Korrigendenanstalt in Badmar zur Aufnahme von etwa 200 Geisteskranken eingerichtet wird und bezgl. der Ueberführung der Korrigenden nach Breitenau mit dem Bezirksverband des Reg.-Bez. Kassel ein Vertrag abgeschlossen wird. Beischießen wird den Landesauschuss unter grundsätzlicher Genehmigung des Projektes einer nach colonialen System eingerichteten Armenanfrage zu ermächtigen, über die Auswahl eines Platzes für die dritte Armenanfrage Entscheidung zu treffen und die erforderlichen Vorbereitungen unter Berücksichtigung der im Etat 1906 hierfür vorgesehenen Mittel zu machen.

* Starke Verkehr. Während man seit einigen Tagen den um 6 Uhr Abends hier fälligen Schnellzug Taunusbahn geschlossen bei Station Kassel abgelassen hatte, wußte der Zug gestern der großen Belastung wegen, mit Vor- und Hauptzug nach Köln und Wiesbaden getrennt gefahren werden. Die Anzahl der hier ankommenden Reisenden und Wadegäste war so groß, daß nahezu sämtliche Bahnhofsdrehscheiben vergriffen waren.

* Dandeln man jährlich, wenn man sein Gedächtniß nicht aufrengt? Ein Fall von allgemeinem Interesse beschäftigt, wie unser Leipziger T.-Correspondent meldet, gestern das Reichsgericht. Es handelte sich um die Entscheidung der Frage, ob die unterlassene Anstrengung des Gedächtnisses eine Fahrlässigkeit in sich schließt, d. h. ob ein mangelhafter Anstrengung des Gedächtnisses geleiteter objektiver Fehler als ein fahrlässiger Fehler zu bestrafen sei. Wegen eines solchen in zwei Fällen ist am 7. November v. J. von der Strafkammer in M.-Glöckbach der Maurermeister Josef Wingerath in Odenkirchen zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Angeklagte verteidigte fast jeden Abend in einer Wirtshaus und spielte dort öfter „17 und 4“, ein bekanntes Glücksspiel. Gegen den Wirt wurde dann vor dem Schöffengericht Odenkirchen verhandelt. Der Angeklagte war der einzige Zeuge und sagte aus, man habe dem Wirt die M. angesehen, daß er von dem Spiele nichts verstand. M. wurde darauf freigesprochen. Auf die Berufung des Staatsanwalts befand sich das Landgericht Düsseldorf mit der Sache; M. wurde aber auch hier freigesprochen, da der Angeklagte wieder wie vorher günstig für ihn auslagte. Die Strafkammer in M.-Glöckbach hat ihn nun wegen fahrlässigen Falschheidens in zwei Fällen verurtheilt, weil sie der Meinung war, der Angeklagte hätte bei schärferer Anstrengung seines Gedächtnisses sich sagen müssen, daß das, was er unter dem Tische auslegte, der Wahrheit nicht entsprach. — Auf die Revision des Angeklagten hat das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht Düsseldorf. Zur Begründung wurde angeführt: In zahlreichen Entscheidungen hat das Reichsgericht bereits ausgesprochen, daß ein fahrlässiger Falschheid nur dann angenommen werden kann, wenn durch besondere Umstände dem Schwörenden ein Anhaltspunkt geboten war, welcher ihn zur Erkenntnis der Wahrheit hätte führen müssen. Das Urtheil der Strafkammer ist dahin aufzufassen, daß dem Angeklagten lediglich zur Last gelegt wird, er habe sein Gedächtniß nicht genügend angestrengt. Darauf konnte eine Verurtheilung nicht gegründet werden.

* Vergehen gegen das Patentrecht. Die Firma B. W. a. e. in Geisenheim theilt uns mit, daß sie gegen das auf 100 A Geldstrafe (nicht 150 A, wie in dem Bericht angegeben) lautende Urtheil der Strafkammer Berufung eingelegt hat.

* Aus der Kur. Abgehien sind u. a. im Hotel „Luisiana“ Fürst und Fürstin v. Boriatinsky mit Tochter, im Hotel Hahn der Reichstagsabgeordnete v. Bollmar, im „Kaiser Friedrich“ die Herrmann von Sonnenberg, im „National“ Reichstagsabg. Landrat v. Savigny, im Hotel „Mies“ Oberbürgermeister Büchtemann aus Gießen und im Hotel „Röse“ Oberlandesgerichtspräsident v. Wünsch aus Augsburg.

* Todesfälle. Der Biegeleibfeger und Bauunternehmer Herr Phil. Schweißguth, Rüdesheimerstraße 14, ist gestern Abend 6 Uhr infolge eines Nierenleidens im Alter von 54 Jahren gestorben. — Ferner ist gestern Vormittag der Fuhrunternehmer und Kohlenhändler Herr Friedr. Capito, Adlerstraße 56, 61 Jahre alt gestorben.

* Wiesbadener Festspiele. Für die vom 17. bis 20. Mai d. J. in dem Kgl. Theater in Wiesbaden stattfindenden Festspiele hat die Kgl. Intendantur, um bei dem erfahrungsmäßig sehr starken Andrang des Publikums möglichst entgegen zu kommen, eine Reihe von Bestimmungen erlassen, die für weitere Kreise von Interesse sein dürften. Der Vorverkauf der Billets ist mit Rücksicht auf die Bequemlichkeit des auswärtigen und internationalen Publikums einheitlich dem Universal-Reisebureau Schottensfeld u. Co., in Wiesbaden, übertragen; dorthin sind alle Vorbestellungen zu richten. In erster Linie werden nach Möglichkeit Bestellungen auf alle 4 oder mindestens 2 Vorstellungen berücksichtigt, in zweiter Linie die übrigen. Die Bestellung erfolgt mittels frankierter Postkarten, welche auf der Vorderseite die Adresse des Bestellers, auf der Rückseite die Angabe der Wünsche enthalten sollen. Die Postkarten sind in frankiertem Kuvert unter gleichzeitiger Abendung des erforderlichen Betrages an das Reisebureau Schottensfeld u. Co., in Wiesbaden, 29–31 Theaterkolonnade, zu senden. Die bewilligten Billets resp. Postkarten mit Vermerk, wenn die Bestellung nicht hat berücksichtigt werden können, gelangen in kurzer Zeit an die Besteller zurück. Das Programm der Festspiele ist folgendes: Eröffnungsvorstellung Mittwoch, den 17. Mai: „Der Freischütz“. Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von Carl Maria v. Weber. — Die Jungfrau von Orléans. Romantische Tragödie in 5 Akten und einem Vorspiel von Friedrich von Schiller; am Donnerstag den 18. Mai. — Die vernarrte Prinzessin. Ein Fabelspiel in 3 Aufzügen von Otto Julius Bierbaum. Musik von Oscar von Chelius; am Freitag, den 19. Mai. — „Coppelia“. Fantastisches Ballet in zwei Aufzügen und drei Bildern von Ch. Nipper und A. Saint-Leon, Musik von Leo Delibes, am Samstag, den 20. Mai. Mitwirkende sind: Max Andrian, Margu Burchardt (Soprano), Marie Cordes, Marie Doppelbauer, Ludwig Engelmann, Ida Hanger, Anni Hans, Waldemar Heide Paul Kalisch, Gustav Kober, Hermann Oeffler, Willy Malcher, Charlotte Warten, Ed. Mebus, Julius Müller, Hans Edgar Oberstetter, Clara Ratajczak, Auguste Santen, Clara Schröder-Kaminsky, Gustav Schwab, Gustav Schwegler, Curt Sommer, Richard Tauber, Anna Triebel, Margarethe Ulrich, Hermann Vallentin, Karl Weinig, Louise Willig, E. Wintzel, W. Jollin, Louise Müller. Die Preise der Plätze inkl. 50 & Vorkaufgebühr pro Billet betragen: Mittellogge 25,50 M. — Seitenlogen, I. Ranggalerie, Orchesterfessel 20,50 M. — Parquet 15,50 M. — II. Ranggalerie 8,50 M. — Parterre 6,50 M. III. Ranggalerie 4,50 M. — Amphitheater 3,50 M. (Geldsendungen per Postanweisung sind 5 & Bestellgeld zuzufügen. Bei Bestellungen von außerhalb ist der betr. Betrag im Voraus einzulegen.)

* Kgl. Schauspiel. Franziska Clemente vom deutschen Schauspielhaus in Hamburg eröffnet heute als „Iphigenie“ in Goethes gleichnamigem Schauspiel ihr auf 2 Abende berechnetes Gastspiel. Für ihr zweites Auftreten hat die Künstlerin die Rolle der „Orfina“ in Lessings Emilia Galotti gewählt.

* Der 22. Kongress für innere Medizin wurde heute Vormittag 10 Uhr im oberen Kasinoaal vom Vorsitzenden des Geschäftsamtes Geheimrat Dr. v. Heuberg eröffnet. Außer zahlreichen Mitgliedern des Kongresses waren von der Regierung und der Stadt die Herren Oberbürgermeister Dr. Scholz und Beigeordneter Dr. Scholz vertretungsweise erschienen. Die Verhandlungen bieten nur wissenschaftliches Interesse.

□ Dem Rechnungs-Übersicht der ev. Gesamt-Kirchengemeinde seien die folgenden Daten entnommen: Die Glieder der Gemeinde brachten für 1904 auf an Grundsteuer 2340 M. 30 &, an Gebäudesteuer 3887,60, an Gewerbe- und Betriebssteuer 80126, an Einkommensteuer 1520240. Unter den Einnahme-Posten befinden sich 7553 Ertrag von Gebäuden, 1222 Zinsen von Aktiv-Capitalien, 12750 Rechnungs-Überschuss, 273643 Kirchensteuer, unter den Ausgaben 11530 für die Verwaltung, 16481 Befoldungen, 6195 für Anschaffung der inneren Kirchenbedürfnisse, 29602 Zinsen von Passiv-Capitalien, 10382 unbest. Posten u. Erlöse, 23340 abger. Passivkapital, 12133 ausgeliehene Passivkapitalien, 132113 Ausgaben zu besonderen Zwecken. Es betragen die Befoldungen an der Marktkirchengemeinde 21382, an der Vergildungsgemeinde 18029, an der Neufirchengemeinde 21631. Ende März a. c. belief sich der Capitalstock auf 210905. An Kirchensteuer gelangen 18 Proz. der veranlagten Staats-Einkommensteuer zur Erhebung. An Gehalt bezieht Decan Bidel 6300 nebst freier Wohnung, Pfarrer Bienenroth 7800 einschl. Wohnungs-Vergütung, Pfarrer Schüller 4500 einschl. 600 aus der Alterszulage, Pfarrer Beesenmeyer 6000 und freie Wohnung, Pfarrer Grein 4800 und freie Wohnung, Pfarrer Diehl 5700 einschl. Wohnungs-Vergütung, Pfarrer Friedrich 6000 und freie Wohnung, Pfarrer Lieber 4800 und freie Wohnung, Pfarrer Risch 4500 einschl. Wohnungsgeld. Für notwendige Reparaturen der Thürme an der Marktkirche sind 1500 vorgezogen. Die Brand-Vericherungssumme der Gemeinde zugehörigen Bausteine beläuft sich auf 1980000 M. Die Ausfälle an dem Steuerfahndungsbetrag betragen 1899–1900 16%, 1900–01 16, 1901–02 17 1902–03 18 und 1903–04 18 pCt. Für die Vorarbeiten zum Bau einer vierten Kirche sind 5000 M. eingestellt. An den Central-Kirchenfonds werden abgeführt 68367 M. an den landeskirchlichen Hilfsfonds 7267 M., an die Ruhegehaltskasse der Geistlichen 21808 M., an die Kreisynodalkasse 30300 M. das macht zusammen 81% pCt. des Steuerertrages für fremde, d. h. nicht innerkirchliche Bedürfnisse. Den evangelischen Kirchengemeinden werden für die Mitwirkung bei den Gottesdiensten zusammen 400 M. gezahlt.

* Die Deutschen Hotelbiener. Der Verband deutscher Hotelbiener hält vom 25. bis 27. April in der Konfordia zu Frankfurt a. M. seinen zweiten Verbandstag.

* Die Generalversammlung des hiesigen Vereins der deutschen Universtitäten findet morgen Donnerstag, 13. April, Abends 8 Uhr, im „Lohnhäuser“, Bahnhofstraße statt.

* Gesperrt sind der Reppeweg an der Augenheilklinik, zwischen Elisabeth- und Kapellenstraße, sowie die Mainzerstraße von der Lessingstraße bis zur Ringstraße und die Wegergasse von der kleinen Lang- bis zur Goldgasse.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2766

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Landgerichtsdirektor Denjo.

Berlin, 12. April. Landgerichtsdirektor Denjo, einer der bekanntesten Schwurgerichtspräsidenten am hiesigen Landgericht, ist im 63. Jahre an einem Herzleiden gestorben.

Hoteleinbruch.

Budapest, 12. April. Wie aus Maros-Basarhely gemeldet wird, ist daselbst ein Hotel eingestürzt. Zwei Reisende wurden als Leichen aus den Trümmern herangezogen. Man glaubt, daß noch mehr Personen getötet wurden.

Die Mittelmeerfahrt des Kaisers.

Rom, 12. April. Einer Meldung der Tribuna zufolge, wird der deutsche Kaiser am Freitag in Palermo eintreffen und dort drei Tage Aufenthalt nehmen.

Eine neue Spionaffäre.

Paris, 12. April. Aus Nizza wird berichtet, gerüchtweise verlautet, eine neue Spionangelegenheit sei entdeckt worden. Es handelt sich um die Verhaftung zweier Personen, welche sich in einem Güterzug nach Turin befanden. Die beiden wurden ohne Billets angetroffen, was ihre Verhaftung herbeiführte. Es sollen bei beiden kompromittierende Schriftstücke gefunden worden sein. Die Verhafteten sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Ein sensationeller Verbrecher.

Rom, 12. April. Die Polizei scheint einem sensationellen Verbrechen auf der Spur zu sein. Vor einigen Wochen kam in Rom ein reicher Russe, Vladimir von Smirnow, mit seiner deutschen Witwe an. Der Russe, ein alter Herr, starb am 13. März plötzlich, angeblich an einem Herzleiden, worauf aus Genf eine zweite Witwe, eine Russin, in Rom erschien. Die beiden Dämonen sollen das Testament des alten Herrn zu ihren Gunsten gefälscht haben. Auf Veranlassung der in Freiburg wohnenden Familie Smirnows erfolgten gestern die gerichtlichen Schritte, um die Dinge aufzuklären und festzustellen, ob nicht ein Giftmord vorliegt. Die Leiche Smirnows ist bereits nach Genf geschickt worden.

Der Krieg.

Schibuti, 12. April. (Reuter.) Die dritte baltische Flotte wurde in der Nähe von Sototra gesehen.

London, 12. April. Daily Mail meldet aus Singapore: Die russischen Schlachtschiffe, welche am Samstag vor Singapore vorbeizogen, wurden von den britischen Marine- und Militärbehörden als die Linienchiffe „Imp. Alexander III.“, „Borodino“, „Ania-Sumorow“, „Orel“, „Ohsjaba“, „Kavarin“ und „Sissoi Belik“ festgestellt. Sinegauer meldet eine Depesche des Daily Telegraph aus Singapore, daß ungeachtet aller gegenteiligen Meldungen nur das Schlachtschiff „Sissoi Belik“ am Samstag Singapore passierte. Kein Schiff vom Typ des „Jesarewitsch“ sei bei dem Geschwader gewesen. Der britische Kreuzer „Zetis“ ist nach derselben Depesche auf eilige Ordre aus Penang gestern in Singapore eingetroffen und wartet, wie angenommen wird, dort auf die aus Hongkong entlandene Abteilung des britischen Geschwaders. Ein Telegramm der Daily Mail aus Hongkong meldet: Das amerikanische Schlachtschiff „Wisconsin“ mit vier Torpedobootzerstörern gehe demnächst nach Manila.

Manila, 12. April. (Reuter.) Der englische Dampfer „Empire“ ist heute von Australien hier eingetroffen und berichtet, er sah einen großen japanischen Kreuzer, der die Filipinstraße zwischen Mindanao und Borneo abfuhr.

Die Seeschlacht bei den Alambra-Inseln.

London, 12. April. Daily Mail meldet aus Batavia: Ein Teil der russischen Flotte unter Admiral Enquiest liegt noch immer bei den Alambra-Inseln vor Anker. Der Korrespondent glaubt zu wissen, daß die Flotte ihren Kurs nach Saigon richten wird. (Es dürfte also feststehen, daß Admiral Enquiest in den gegenwärtigen Kampf verwickelt ist. D. Red.)

Paris, 12. April. Ein hiesiges Blatt berichtet aus Batavia, hier wurde unter der Rüste gestern heftiger Kanonendonner vernommen. Es ist noch nicht aufgeklärt, ob es sich um einen Angriff der Japaner auf die russische Flotte oder um Schiffsverfechte der letzteren handelt. Man erwartet mit größter Spannung Aufklärung über den Vorgang. (Die Aufklärung ist inzwischen, wie vorne gemeldet, dahin erfolgt, daß tatsächlich gekämpft wird. D. Red.)

Die Unruhen in Rußland.

Warschau, 12. April. Im Gouvernement Radom wurden neuerdings zahlreiche Bauern verhaftet und wegen Agitation für die polnische Sprache in den Gemeindervertretungen. — Wie aus Sosnowice gemeldet wird, ist der bei dem Bombenanschlag verwundete Polizeimeister gestorben. — In der Fabrik Schön ermordeten die dort stationierten Soldaten den daselbst befehligenden Leutnant.

Die politischen Selbstmorde.

Petersburg, 12. April. Diejenige junge Dame, welche sich kürzlich aus politischen Gründen vor einen Eisenbahnzug warf und sich überfahren ließ, ist ein Fräulein Trepow. Die Familie der Dame, ebenso wie der gleichfalls durch Selbstmord geendeten Fürstin Tenscheu behaupten, daß es sich um einen Unfall handle, während tatsächlich Selbstmord vorliegt. Beide junge Damen waren intime Freundinnen der in den letzten Tagen verhafteten Tochter des Generals Leontiew. Letztere war seit ihrer Rückkehr aus der Schweiz eine eifrige Anhängerin der anarchistischen Ideen und ihre Freundinnen scheinen sich diesen Ideen angeschlossen zu haben. Angesichts des Erstes der Lage infolge der Verhaftung der Leontiew begingen sie Selbstmord. In der Stadt herrscht große Aufregung. Es wird behauptet, daß die terroristische Bewegung bis in die höchsten Kreise hineinreicht.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heilkunde: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köstel, beide in Wiesbaden.

Zarte Haut rein und weich, nach welcher jede Dame verlangt, erzielt man sicher, nur durch das nicht fettende in Myrrholinglycerin. 717/97

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 12. April 1905.

Geboren: Am 10. April dem Tagelöhner Friedrich Gauer u. Z., Louise Frieda Hina. — Am 8. April dem Fuhrmann Wilhelm Beller u. Z., Ernst Arnold. — Am 8. April dem Tagelöhner Josef Hinterleitner u. Z., Gustav.

Aufgehoben: Kutscher Georg Schneider hier mit Elisabeth Schneider in Rensstadt a. S. — Gasthofbesitzer Ernst Richter in Württemberg mit Maria Scholz in Niederratten. — Kaufmann Adam Glabacher hier mit Wilhelmine Koeper hier. — Ladener Heinrich Delzer hier mit Maria Schenk in Moing. — Schatzmann Gerhard Koll hier mit Auguste Struve in Liebenau. — Friseur Abraham Ritschewitsch in Ködelheim mit Dora Schinder in Offenbach. — Kutscher Otto Genser hier mit Katharine Koch hier. — Uhrmacher Albert Kappler hier mit Elise Schloffer hier.

Gestorben: 4. April Wilhelmine, Z. des Schuhmachers Karl Philipp, 19 J. — 4. April Anna geb. Welter, Witwe des Kaufmanns Gustav Althaus, 76 J. — 4. April Kaufmann Julius Strauß, 55 J. — 5. April Anna, Z. des Gastwirts Georg Gauer, 14 J. — 5. April Bader Wilhelm Ruseid, 35 J. — 5. April Luise geb. Wittich, Ehefrau des Kgl. Gymnasial-Lehrers a. D. Kunstmalers Eduard Krenger, 59 J. — 5. April Marie geb. Huch, Witwe des Gärtners Peter Debus, 75 J. — 5. April Marianne geb. Sulzbach, Ehefrau des Tagelöhners Johann Gillerling, 58 J. — 5. April Hans, Z. des Hausdieners Franz Zedum, 1 J. — 5. April Wilhelm, S. d. Herrschers Anton Diehl, 1 J. — 5. April Elise, Z. des Schuhmachermeisters Heinrich Bahl, 1 J. — 5. April Emil, S. des Tagelöhners Philipp Schneider, 19 J. — 6. April Schreiner Johann Heinrich Gaud, 25 J. — 6. April Karl, S. des Metzgermeisters Philipp Schmidt, 2 M. — 6. April Näherin Emma Petry, 41 J. — 7. April Tagelöhner August Zele, 40 J. — 6. April Hans Josef Devald, 6 M. — 7. April Rentner Georg Valentin Feder, 56 J. — 7. April Margarete geb. Schudardt, Witwe des Schreiners Adolf Kühn, 83 J. — 8. April Margarete, Z. des Tagelöhners Heinrich Martin, 4 M. — 7. April Leutnant Alexander Nikolai von Betrasch, 25 J. — 9. April Anna Marie geb. Verlebach, Witwe des Fruchtmeisters Andreas Dieges, 88 J. — 9. April Wägelin Elisabeth Ringel, 57 J. — 9. April Bergmann Karl Pfeiffer aus Elmenthal, 42 J. — 9. April Katharina geb. Sauerborn, Witwe des Tischlermeisters Heinrich Schidel, 79 J. — 9. April Franz, S. des Tagelöhners Franz Maurer, 3 J. — 9. April Rentner Christian Jacobi, 70 J. — 8. April Dorothea geb. Krcppel, Witwe des Schuhmachers Heinrich Preuß, 72 J. — 8. April Caroline geb. Wintermeyer, Witwe des Kohlenhändlers August Womberger, 47 J. — 9. April Maria Röll, ohne Beruf, 17 J. — 10. April Helene, Z. des Badergehülfen Peter Herbst, 12 J. — 9. April Luise, Z. des Gärtners Karl Reng, 1 J. — 9. April Dienstmagd Elise Zweifel, 46 J. — 8. April Eisenbahndirektor Friedrich Wilhelm Koller aus St. Petersburg, 55 J. — 9. April Gärtner Johann Adam Sauter, 61 J. — 9. April Tagelöhner Johannes Jochner, 55 J. — 10. April Major z. D. Johannes Veskauf, 51 J. — 10. April Marie Wagner, ohne Beruf, 78 J. — 10. April Anna Marie geb. Schulz Witwe des Zimmermanns Johann Philipp Braun, 70 J. — 10. April Privatier Pauline Wagerhofer, 25 J. — 11. April Arbeiter Otto Traris, 21 J. — 10. April Privatier Emil Krohn, 61 J. — 10. April Maria Vopp ohne Gewerbe, 85 J. — 11. April Fuhrunternehmer Karl Capito, 61 J. — 11. April Biegeleibfeger Philipp Schweißguth, 54 J. — 11. April Frieda, Z. des Cigarrenmachers Heinrich Ludwig, 1 M. — 11. April Tagelöhner Johann Wörsdörfer, 72 J.

Kgl. Landesamt.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von Reinhold Fröbel. 3. Auflage.

Preis gebunden 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk: „Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirren des Erwerbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständliche Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem großen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist.“ 788

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Konservatorium, Luisenstrasse 4.

(Ab 1. Mai: Ecke Kirchgasse-Mauritiusstr.)

Direktion: Caesar Hochstetter.

Unterrichtsfächer: Klavier, Gesang, Violine; Theorie, Musikgeschichte, Pädagogik, Kammermusik; allgemeine Musiklehre: 4- u. 8-händig vom Blattspiel; dramatischer Unterricht; sämtliche Orchesterinstrumente.

Bewährte Lehrkräfte.

Anfänger-, Mittel- u. Oberklassen.

Vollständige Ausbildung.

Vorspielabende. — Öffentliche Prüfungen.

Eintritt jederzeit.

6981

Ab 1. Mai: Ecke Kirchgasse-Mauritiusstr.

Sicherer Erfolg.



Deutscher Rinder-Guano

getrockneter, zerkleinerter

natürlicher Stalldünger

hergestellt aus dem so gehaltreichen Kuhdünger aus Molkereien.

Allen Landwirten, Weinbergbesitzern, Gärtnern und Gartenbesitzern, allen Blumenfreunden, Gemüse-, Obst- und Erdbeerzüchtern ist der deutsche

Rinder-Guano geradezu unentbehrlich

und niemand, der ihn einmal angewandt hat, wird wieder davon abgehen.

Preis: Probebeutel à 5 Kilo Mk. 1.—, 1 Sack à 1 Ztr. Mk. 4.50, 10 Säcke = 10 Ztr. Mk. 43 u. s. w.

Carl Doetsch, Wiesbaden

Adolfstrasse 5. Telefon 3070.

Besondere Anwendung.



Billige Schuhe!

Von heute bis weissen Sonntag für Jedermann auf meine sämtlichen, nur anerkannt soliden Schuhwaren

10% Rabatt.

Schuhwarenhaus Fiedler,

9 Mauritiusstrasse 9.

9013

Gegr. 1870.

MÄNNER! SANONCAPSULEN sind wirksam bei Harn- u. Blasenleiden (3 Phenyl) salicyl 300 Ceb. 10 Santal 50 Caps.

PREIS 3 Mk.

Von Spezialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatkl. bezog 1901 5000, 1902 45000, u. bis Juni 03 38000 Stück. Viele Dankschreiben. Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolge rühmen.

VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHKEUDITZ-LEIPZIG. In Wiesbaden „Tannus-Apotheke“, sowie in den meisten anderen zu haben. 848

Bärenstrasse 4, I.

Anzüge
Paletots
Herren!
Hosen
Arbeiter-
Hosen

kaufen

Alles auf Credit

bei

Knaben-
Anzüge
Knaben-
Paletots
J. Ittmann

Wiesbaden.

Burschen-
Anzüge
Burschen-
Paletots

902

Bärenstrasse 4, I.

Jackets
Kragen
Damen!
Costumes
Blousen

kaufen

Alles auf Credit

bei

Costumes-
Röcke
Unter-
röcke
J. Ittmann

Wiesbaden.

Kleider-
stoffe
Wäsche

902

Teppiche
Gardinen
**Kinder-
und Sportwagen**
Portieren
Tischdecken
Alles auf Credit

bei

Bettdecken
Bettbezüge
J. Ittmann

Wiesbaden.

Flanelle
Schürzen

902

Bärenstrasse 4, I.

Kleider-
Schränke
Verklöw
Möbel!
Bettstellen
Matratzen
Alles auf Credit

bei

Divans
Sophas
J. Ittmann

Wiesbaden.

Betten
Sprung-
RahmenLieferung
gg. Brautausstattungen.

Bärenstrasse 4, I.

Habe mich hier als

practischer Arzt

niedergelassen.

Dr. Oscar Kniffler,

Rheinstrasse 32,

formerly of Pittsburg. Pa. U. S. A.

9048


Marienburg Geldlose & 3 Pfl. sind noch zu haben bei

J. Stassen, Kirchgasse 51

und Wehlitzstr. 5. 9047

Evangelisches Vereinshaus,

Platterstrasse.

Sonntag, den 16. April, Abends 8 Uhr:

Das Leben, Peiden, Sterben, Jesu!

in poetischer Form dargestellt von dem

Regitator **Friedrich Hemp** aus **Wiesbaden.**

nach der Dichtung von Rutenberg.

Illustriert durch 48 Lichtbilder nach Meisterwerken Christi.

Kunst.

Referent: Eig. 1 Mark, II. Platz 50 Pf., Schüler und

Vereinsmitglieder 20 Pf. 9002

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungs-
verrichtungen zu haben

A. Leicher, Wehlitzstr. 46. 907

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. April 1905, nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier:

1 Bett, 2 Nachttische, 1 ov. Tisch, 3 kl. Tischehen, 1 Nähtischchen, 2 Stühle, 2 Spiegel, 2 Blumentische, 10 Bilder, 2 Schirmständer, 3 Bücher, 1 Teppich, 3 Hackmesser, Gläser, Nippgaben, Kleider, Wäsche u. dgl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 12. April 1905.

9050

Weitz,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Friedhöfe unserer Gemeinde sind von jetzt ab bis auf Weiteres täglich

vormittags von 8—1 Uhr

nachmittags von 3½—7

geöffnet. Freitags und Sonntags bleiben die Friedhöfe geschlossen. 9044

Wiesbaden, den 12. April 1905.

Der Vorstand

der israelitischen Cultusgemeinde.

Freibank.

Donnerstag, morgen 7 Uhr, Minderwerthiges

Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), zweier Kühe (40 Pf.), eines Schweines (Magerfleisch 45 Pf., Fett 40 Pf.).

Wiederverkäufem (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereiter, Wirten und Köchen) ist der Verkauf von Freibankfleisch verboten. 9062

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die noch nicht erhobenen Jagdpacht-Anteile für die Jahre 1903, 1904, 1905 können bei der Stadthauptkasse, (Rathaus, Zimmer 1), vormittags von 8 bis 12½ Uhr in Empfang genommen werden.

Um baldige Erhebung der Beträge wird erjucht.

Wiesbaden, den 11. April 1905.

9003

Stadthauptkasse.

M. Holleck & Goebel,

40 Friedrichstrasse 40,

Special-Geschäft für feinen Damenputz,

zeigt hiermit den Empfang sämtlicher

Neuheiten für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison

ergehenst an. 9018

Leinen- und Wäsche-Haus Theodor Werner,

gegründet 1868,
Webergasse 30, Ecke Langgasse,
empfiehlt
einen Posten

Wolldecken, Steppdecken
und
Spitzen-Bettdecken
mit 20% Rabatt.

Grosse Gelegenheitskäufe in Bettwäsche:

Betttücher, 160×250, „Specialmarke“, vorzüglich, . . . à Mk. 2.75.
Kissenbezüge, 80×80, fertig, in Haustuch . . . à Mk. 1.25.
Deckbettbezüge, 130×180, in gestreift Satin . . . à Mk. 4.50.
Hochelegante Kissenbezüge mit Handarbeit . . . à Mk. 4.50.

Stoffe: Elsässer Madapolam, Bettuchleinen etc.
bei Abnahme von ganzen od. halben Stücken zu Engrospreisen.

Trauringe.

Grosses Lager.
Bekannt billige Preise.
Fritz Lehmann,
Goldschmied,
Langgasse 3.
Kauf und Tausch von Brillanten,
Gold und Silber. 8655

Fussboden-Glanzlacke,

schnell und hart trocknend, ohne nachzukleben,
Parquet- und Linoleum-Wachs, Stahlspäne, Fensterleder
und Schwämme, sowie Möbelpolitur
empfiehlt in bester Qualität

H. Roos Nachf., Walther Schupp,
5 Metzgergasse 5 an der Marktstrasse. 8640
Telefon 2149. Hotels Vorzugspreise.

Institut Meerganz
Dotzheimerstr. 21p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21p.
Bestempfehlendes und bestbesuchtes Institut.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Tag- u. Abendkurse. ♦ Moderne Sprachen. ♦ Stellenvermittlung.
Für Damen separate Räume!! 3030
Einzelbesuch. Gesamtkurse.
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

Beim Einkauf von

Schuhwaaren

sollten Sie nicht veräumen, sich von der Billigkeit, grossen Auswahl
und anerkannten Güte meiner Waare zu überzeugen.

Ph. Mohr's Schuhlager,
Bleichstrasse 41.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten. 8738

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marko ges. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**
Besitzen die höchste Auswahlgabeigkeit, sind beim Tragen von angenehmer
Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packt à 1 Dutzend Mk. 1.—,
à 1/2 „ 60 Pf.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen.
Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telefon 717.
Artikel zur Krankenpflege.

Unerreicht

preiswert ist meine

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche eigener Fabrikation.

Ein grosser Posten Mädchen-Hemden,

aus gutem blendend weissem Hemdentuch, sauber gearbeitet

40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 100 cm lang

30 35 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 95 Pfännig.

Ebenso Knaben-, Damen- und Herren-Hemden, Hosen, Röcke, Schürzen,
sowie sämtliche Artikel für Konfirmations- und Brautausstattungen erstaunlich billig.

Sächsisches Warenlager M. Singer,
Ellenbogengasse 2. — Michelsberg 5. 8547

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe folg. Artikel.

Gutes Plüsch, bunte Farben,
Kolle 2 u. 3 Pf., reine Seide 1 Pf.,
Schur 1 Pf., Knöpfe Dugh. v.
1 Pf. an, echte Plüschnamen Dgh.
2 u. 3 Pf., Schablonen v. 1 Pf.
an, alle Farben Tüll u. u. Seiden-
band, Rtr. v. 2 Pf. an, mehr, 1000
Rtr. Spitzen u. Fesage v. 1 Pf.
an, Papiertragen, St. 3 u. 5 Pf.,
Seinen 9, 15 Pf. u. höher, bunte
Befestiger 2 u. 3 Pf., Moussour-
u. Verlangspigen, Rtr. v. 5 Pf. an,
groß. Vollen Vorhänge Rtr. v.
6 Pf. an, Rte f. große Fenster
weit unter Preis, alle Neuheit in
Nägen u. Sommerhüten (Pottbill),
geh. Konfirmant.-Taschentücher v.
5 Pf. an, weisse Stäbchen v.
95 Pf. an, ferner so lange Vorr.
reich, etwas trüb geword. Hand-
arbeiten: Decken, Püfser, Heber-
handtücher, sowie alle mögl. hübsch.
Sachen v. 3 Pf. an, groß. Bönen
best. Korlets, früh. 6-8 M., jetzt
bis 95 Pf., Handschuhe in klein u.
5 Pf. an, bunte Strümpfe u. Bein-
längen von 9 Pf. an, sehr gute
Strickwolle, 1/2, 3/4, 29 u. 48 Pf.,
mehr. Dgh. Kramatten u. Kinder-
tragen v. 2 Pf. an, Wamsärmel
u. 45 Pf. an, fow. Arbeitsweihen
von 95 Pf. an. 7704

Neumann, Wiesbaden.
Marktstrasse 6, Ecke Mauergerasse.

Wollen Sie beste fach-
männisch ausgewählte

Kräuter,

speziell solche zu
Kneipp's Kuren
billig kaufen, so erfragen
Sie die Preise in der
Germanie-Drogerie,
von Apotheker
C. Portzehl,
55 Rheinstraße 55,
Telef. 4231.

Ebenfalls selbst kostet der
wirksame

Blutreinigungstee,
für eine Frühlingstee völlig
ausreichend, per Pfund
1.50, 6987

50 Pfg.

Der Riter, sehr schöner selbstgegener
Tischwein in Fässchen v. 20 Lit.
ab **Per Glas**, ohne Glas,
50 Pfg., bei mehr noch billiger.
E. Brunn, Weinhandlung,
Reichsstr. 33. 8543

Krankenhilfe f. Frauen u. Jungfrauen, E.H.

Die erste Vorleserin, Frau

Ph. Spies, wohnt jetzt
Hellmundstr. 20, 2.

8956 Der Vorstand

Schuhmacher

erhalten Sohlerei, Plätter und
Reparaturen dauernd außer dem
Haule. 8999

Pius Schneider,
Schuhmacher,
Michelsberg 26, Baden.

Wäsche z. Bügeln

wird angenommen, schon u. gleich
befragt. Frau Schulz, Schorn-
bornstr. 7, Dth., 2. St. 8928

Juwelier

bringt alle Hocharbeiten (schön,
prompt und billig zur Ausführung.
Aug. Sattler, Hanau a.

W., Reichplatz 6. 1197/259

Pferdekrippen u. Kaufen

zu haben 7966
Luisenstraße 41.

Apfelsinen

per Stück 4, 5, 6, 7, 8 Pfg.
per Dtz. 45, 55, 65, 75, 85 Pfg.

Blut-Orangen

per Stück 5, 6, 7, 8 u. 10 Pfg.

per Dtz. 55, 65, 75, 90 u. 110 Pfg.

Citronen

per Stück 4, 5, 6 u. 7 Pfg.

per Dtz. 40, 50, 60 u. 70 Pfg.

Neue Winter-

7523

Malta-Kartoffeln

per 1 Pfund 10 Pfg., bei 10 Pfund 9 Pfg., für Wiederverkäufer

in Originalfassern und im Anbruch bedeutend billiger.

Sonstige Südfrüchte wie Datteln, Feigen, Walnüsse,
Cocosnüsse, Johannisbrot etc. empfiehlt billigst

Telephon 392. **J. Hornung & Co.,** Telephon 392.
Lieferung 392. Inh. **Georg Mehlinger,** Lieferung
frei ins Haus. 3 Hälnergasse 3. frei ins Haus.

Wie neu

wird jeder mit **Tauber's**

Strohhut-Lack

überstrichener Hut. In allen Farben vorrätig. 7618

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber,
6 Kirchgasse 6.

Möbel-Halle!

Friedrichstraße 13.

Zu verkaufen: Büffet in Eichen u. Nub., Spiegelschr., Bücher-
schränke, Vertikons, Salon-Schränke, compl. Betten, Waschkommoden,
Nachtische, Garnituren, einzelne Sophas, Ormansen, Herren- und
Damen-Schreibische, Ausziehtische in Eichen u. Nub., 1thür. u. 2thür.
Kleiderschränke, große Spiegel mit Trumeaux, Küchenschränke, Tische u.
alle Sorten Stühle, compl. Schlafzimmer, Speisezimmer etc. Ferner
verschiedene Goldschmucke, vorzügl. schwarz. Piano und
1 kleine Salon-Einrichtung.

NB. Die Ausverkaufpreise bleiben noch bis zum 30. April bestehen
und werden Möbel, die längere Zeit auf Lager, mit 10-20 %
Rabatt abgegeben. 7633

Sämtliche zum Verkauf offerierte Waaren sind nur best. Fabrikate,
worauf ich besonders zu achten bitte!

D. Levitta, Möbel-Halle,
Friedrichstraße 13. Telef. 2867.

Zu Kommuniongeschenken

empfehle:

Damen- und Herrenuhren

in Gold, Silber, Nickel

und Stahl

von Mark 6.50 an.

Colliers,

Kreuze usw.

Garantie. Billigste Preise.

Chr. Nöll, Uhrmacher, 8689

Langgasse 16.

Wiesbaden.

Langgasse 12

Ringe,

Broschen,

Ohringe,

Armbänder,

Uhrketten usw.

Reichste Auswahl.

Wegen Aufgabe des Geschäftes Ausverkauf v. Geschäftsbüchern, Brief- ordnern, Brief-, Kanzlei-, Konzept-, Vordrucker pp. und sämtlichen Bureau- artikel, sowie alle in das Papier-, Schreib- und Zeichensach einschlagende Waren zu billigen Preisen.

Nur Schulhefte

werden als Spezialität in bekannter bester Quali-
tät weiter angefertigt, worauf ich Lehramtskanten und
Pensionate ganz besonders aufmerksam mache. 8545

W. Hillesheim, Papier- u. Schreibwaren-
handlung.

55 Kirchgasse 40.

Telephon Nr. 199.

21r. 88.

Donnerstag, den 13. April 1905.

20. Sabudana.

Bekanntmachung.

Wiesbaden, den 2. April 1905.
8688 Der Magistrat.

Bekanntmachung

Wiesbaden, den 1. April 1905.

Bekanntmachung

7453 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Befannmachung.

8873 Städtisches Straßenbauamt.

Verdinauno.

Zuschlussfrist 30 Tage.
Wiesbaden, den 10. April 1905.

8978 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Prospekt.

II. Serie

im Betrage von Mark 5,000,000.

Die jetzt zur Ausgabe gelangende zweite Serie im Betrage von

Marf 5,000,000.—

dem Bankhause Straus & Co. zu Karlsruhe.

Wiesbaden, im April 1905.

Der Magistrat.

nom. Mk. 5 000,000.— 3½ % Anleihe
der Stadt Wiesbaden

vom Jahre 1903. II. Serie

1) Die Bezeichnung findet statt

am Freitag, den 14. April d. J.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft N. G.
Badische Bank. 6930

Befanntmachung.

Der Magistrat.

Befannmachung.

Bießbaden, den 9. März 1905.

6716 Städt. Museum.

Verdingung.

Die Ausführung der Erdarbeiten und zwar **Los I** Operationsgebäude und Pavillon 8, **Los II** Pavillon 6 und 7 der chirurgischen Abteilung der Krankenhausweiterbauarbeiten zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 25. Pfg. für jedes Los und zwar bis zum 14. April cr. einschl. bezogen werden.

Verdlopfene und mit der Aufschrift „S. M. 7 Los...“ verzeichnete Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 15. April 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30-Tage.

Wiesbaden, den 6. April 1905.

8767 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 12. April 1905.

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Doppich, München

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
Goss, Franzberg
Mühlbach, Pinna
Von Wintzingerode m. Fam.
Arolsen
Hommersheim, Fr., Giessen

Aegir, Thielemannstrasse 6.
Schröder Fr. m. Sohn u. Ges.
Hamburg
Criswell m. Fam., Dortmund

Astoria-Hotel,
Sonnenbergstrasse 6
Veith m. Fr., Coethen
Barthel r., Charlottenburg
Parra m. Fr., Charlottenburg
Gerlach m. Fr., Memel

Hotel Bender,
Hafenstrasse 10.
Krüger Jena
Kopitzsch Fr., Neustadt
Meinel Fr., Neustadt

Block, Wilhelmstrasse 54.
Aders, Fr., Berlin
Roell Fr. Halle
Tonne Magdeburg

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Büchtemann m. Sohn, Gölitz
von Wünsch Augsburg
von Metzsch, m. Fr., Bautzen
Wylar Fr., Basel
Sichtermann, Recklinghausen

Hotel Buchmann,
Saalstrasse 14.
Frädrich m. Fr. Mülheim a. R.
Kishut Bissigheim

Hotel und Badhaus
Continental,
Langgasse 36.
König m. 2 Söhnen Aschers-
leben
Deucker m. Fam. Helsingfors
Schüler m. Fr. Landsberg
Vohmann m. Fr. Berlin

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Wasastjerna Fr. Helsingfors
Seebeck Fr. m. Sohn Bremen
Wasastjerna Helsingfors

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Landfried Fr. Dillenburger

Einhorn
Marktstrasse 32
Bromberger m. Fr. Berlin
Ring München
Reinhardt Wien
Jähnichen Köln
Sözingen Frankfurt

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Berghaus Frankfurt
Levy Hamburg

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Cozen Bingen

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Hensel Fr. Breslau
Callenbach Braunschweig
Krill Niedersaulheim
Schluck Ober-Tiefenbach

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Bürkner Leipzig
Benedix Fr. Düsseldorf
Sturm Apolda

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Hildenbrand m. Fr. Homburg
Schnarr Frankfurt

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergstrasse 12a
Me Pherson Fr. Chicago
Me Pherson Fr. Chicago
Me Pherson 2 Hrn. Chicago
Bendersky Fr. Kiess
Cahn Frankfurt

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3
Kunreuter m. Fr. Gotha
Wagner m. Fr. Charlottenburg

Hotel Gambrinus,
Marktstrasse 20.
Berlinghof Fr. Karlsruhe

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Schröder Hanau
Heuburger Frankfurt
Moh Kannstatt
Krummeich Ransbach
Dierks Köln
Bies Göttingen
Kassul Berlin
Hesse Orb
Wagner Offenbach
Groppler Berlin
Unger Stuttgart
Bräuning Hanau
Nedderich m. Fr. Hildesheim
Schlupp Berlin
Estermann Hamburg
Berghauer Bonn
Mann Lengrich
Stachelhauser Zerbst
Wylar, Basel
Boellert Riga
Schimmelbuch Berlin
Paxmann Köln

Hahn, Spiegelgasse 15.
Bohm Berlin

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Richter m. Fam. Breslau
Milch m. Fr. Budapest
Reth m. Fam. Berlin
Brass m. Fr. München
Wendland Fr. m. Tocht, Leipzig

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Skudlaski Dresden
Feist, Berlin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
von Egan Fr. m. Bed, Berlin
Ellis, London
Oppenheim, Berlin
Boas, Köln
Radziejewski Fr. Berlin
Ulenberg Fr., Düsseldorf
Löwenstein Fr., Frankfurt

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
von Dewitz, Danzig
Cianda Fr., Frankfurt
Grebis, Halle

Weisse Lilie,
Hafenstrasse 8.
Eichel, Fr., Gölitz
Dehler m. Tocht Nürnberg

Mehler, Mühlgasse 3.
Wermelskirch Graudenz
Conrad Schrankau
Reichert, Stuttgart
von Adelsheim Posen

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Dolezalek Danzig
Hermann Danzig

Fritsch m. Fr., Berlin
Geismann, Paris
Witt, m. Fam., Husum
Diehl m. Fr., Moskau
Teomin Frankfurt
Sannes, Haag
Döring, Bad, Ems
Sturm, Radesheim
von Achenbach Höchst
Geiger, Frankfurt
Ladenburg, Frankfurt
von Brünig Berlin
von Vacano Samara
Bathge Br., Berlin
Loebel, Bukarest
Seidel, Frankfurt
Hummel, Hochheim

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Schultze, Livland
von Ungern-Sternberg, Livland
Peters, Brunsbüttel
Schütz, Meldorf
Johannsen Meldorf
Detley-Martens Burg
Burghart Dortmund
Schnell, Hamburg

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Brat Berlin
Uphues, Berlin
Prinzhorn, London
Grubbaum, London
Höring, Bochum
Goldstein, m. Fr., Breslau
von Rochow, Minskow
Pickenbrock m. Fam., Rheinland
Seebeck Geestemünde
Funks Fr. m. Tocht, Amsterdam
von Trostburg Pretoria
Shwoon Fr. Geestemünde
Steffenhagen Hagen
von Strümpell, Breslau
Erb, Heidelberg

National, Taunusstrasse 21.
Armstrong Fr. m. Tocht, High-
bury
Potter, Glasgow
Henning, Strassburg
Lehmann Fr. Dr. m. Sohn u. Bed,
von Savigny, Bären

Nizzakurhaus,
Frankfurterstrasse 28
Martins Rostock
Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Steffanson Stockholm
Goldschmidt, Hannover
Grebeler Wilhelmshöhe
Horn m. Fr., Berlin

Hoteldu Parc u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Schnellert Kranichfeld

Pariser Hof,
Spiegelgasse 2.
Demmin Hamburg
Rosenthal Stettin
Beyse, Dom Catlenburg
Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Schneider Fr., Kassel
Krug, Koblenz
Dienst m. Fr., Wetzlar
Stein m. Fr., Bonn
Schmitt Hückeswagen
Merzer, Usedom
Schwickert m. Fr., Nürnberg

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
von Lerner-Nieder-Erlenbach,
Belin
von Lerner, Berlin
Reumert, Hamburg
von Schoenebeck Allenstein
von Subirack Berlin
Niemöller Fr. m. Tocht, Rheyt

Reichspost,
Nicolassstrasse 16.
Müller, Köln
Oettinger m. Fr., Offenburg
Olawske m. Fr., Bromberg
Greenberg Fr., Frankfurt
Storz m. Fr., Düsseldorf
Danket, Karlsruhe
Müller m. Fr., Darmstadt
Essig, Minsheim
Buhlmann Bonn
Kluge, Wilhelmshafen

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Hamel, Fr. m. Tocht, Leipzig
Venwegen m. Tocht, Köln
Krause, Breslau
von Linsingen, Diedenhofen
Methoff m. Fr., Osterode

Hotel Ries, Kranzplatz
von Wangenheim Fr., Bonn

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Fiesinger Fr. m. Tocht, Eisenach
Weiss, m. Fam., München
Fiesinger Eisenach
Eienkel Annaberg

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Seydlitz Krefeld
Richter Fr., Leipzig
Jebens, m. Fr., Giessen
Kummer Fr., Leipzig
Warschauer Johannesburg
van Ittersum m. Fr., Vianen

Hammelmann m. Fr., Homburg
Hildebrand Fr., Homburg
Sured, Lissa
Huber, Zürich
Reinhardt, Christiania

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Lauenstein Fr., Arnstadt

Hotel Royal,
Sonnenbergstrasse 28.
Schlosser Fr., Elberfeld
Mason, Fr., Boston
Mason, 2 Fr., Boston

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Lunker, Wien

Trunbe Fr. Berlin
Dam, Fr., Berlin
Büchel, Fr., Berlin
Ullmann, Köln

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
de Lemos Hamburg
Klein, Steyr
Hempe, Kiel
Schumacher m. Fr., Köln
Löwenstein, Berlin
Bönnighaus Fr., Ruhrort
Bönnighaus, Ruhrort
Langen Fr., Ruhrort

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Wintzel, Leipzig
Dabbert m. Fr., Trier
Sebettova Fr., Eichberg
Becker, Kastel
Meyer Fr., Wetzlar
Friedl, Uren
Krüger m. Fr., Berlin
Arend, Berlin

Spiegel, Kranzplatz 16.
Lenning, Berlin
Schneider, Guben
Bensow Stockholm
Michaelis m. Fr., Berlin

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Thier Gelbingen
Reuting Fr., Hof
Willms, Fr., Kissingen

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 2.
Graupner Fr., Zwickau
Bonn m. Fr., Neunkirchen
Hartmann m. Fr., Hadama
Glaser, Karlsruhe
Hein, Neuwied
Gruber, Mannheim
Leutes, Saarbrücken
Laux, Pforzheim

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Montag, Breslau
Eyersdorff Berlin
Müller-Herings, Saargemünd
Flenk Frankfurt
Dültgen, Wald
Bautzua Südwestafrika
Hakuba Beuthen
Meister, Lichtenfelde
Kusel, Berlin
Kusel, rF, Thorn
Packer m. Fr., Lausanne
Müller Essen
Müller, Wiesenthal
Rosenbaum, Mannheim
Sgmüll, Freiburg

Union, Neugasse 1.
Klinker Kassel
Kahn, Kreuznach
Halbach m. Fr., Remscheid
Vogel Frankfurt

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Schröder 2 Fr., Aachen
Friedleben Frankfurt
Irene Kanada
Cater Kanada
Varrentrapp Frankfurt
Schröder m. Tocht, Aachen
Obegethmann, Aachen
Lymington Schottland
Zimmermann Homburg
Paton m. Fr., London
Seeligmann Karlsruhe

Vogel, Rheinstrasse 27.
Zorbach, Frankfurt
Schäfer m. Fr., Wilhelmshafen
Silberberg, Neurad
Hering, Leipzig
Kahn, Trier
Füger, Rülzheim
Sachse, Hamburg
Engelmann Magdeburg
Petri, Fr., Deidesheim
Maier Karlsruhe
Gissels m. Fr., Neuenahr

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Wiewall Berlin
Wiegand, Heckenbach
Fischer m. Fr., Kastrop
Faust Hofheim
Seidler Hannover
Bremor Eckenheim
Felsing Düsseldorf
Baltzer Diez
Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Bender Giessen
Hesse Fr. Hagen
Lauenstein Celle

Arens Aachen
Wilhelma,
Sonnenbergstrasse 1.
Leube m. Fr., Budapest
Wöllner Berlin
Hennig m. Fr. u. Bed, Leipzig

In Privathäusern:

Abeggstrasse 7
Wagner m. Tocht, Königsberg
Villa Albion,
Leberberg 1
Hilvet Fr. m. Bed, Ratibor
Hirschberg Fr. Hamburg
Honeffer Treptow
Pension Bechler,
Sonnenbergstrasse 8
Brüning Berlin
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmplatz 5
Lucas, Fr., Rheine
Bornheim m. Fr., Berlin

Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Seyfarth m. Fr., Frankenhäusen
Klipsch, Pl., Nordhausen
von Schlabrendorf m. r., Kassel
Gr. Burgstr. 3
Ewald Diedenhofen
Gr. Burgstrasse 14
von Stünzner Züllichau
Villa Carmen, Abeggstr. 5
von dem Busche, York
Privathotel Colonia,
Gartenstrasse 1.
Eisler Fr., Frankfurt

Pension Daheim
Marktplatz 3
van Booven Fr., Haag
van Booven Fr., Haag
Elisabethenstrasse 19.
Weekenthin m. Fr., Hamburg
Villa Frank,
Leberberg 6a
von Schröder Demmin
Friedrichstrasse 36
Stieda r., Riga
Villa Germania,
Sonnenbergstrasse 25.
Becker, Rotterdam
Pension Harmonia,
Parkstrasse 4
Feinberg Berlin

Wiesbaden, den 3. April 1905.

Bekanntmachung.
Zur Regelung des Fuhrverkehrs vom und nach dem Güterbahnhof Wiesbaden-West wird hiermit unter Abänderung meiner Bekanntmachung vom 4. März d. J. von heute ab folgendes bestimmt:

1) Die Dopheimerstraße wird vom Kaiser Friedrich-Ring bis zur Niederstraße für den Fuhrverkehr vollständig bis zur Fertigstellung der Pflasterung (ca. 15. April) und von der Niederstraße bis zum Güterbahnhof für leichtes Fuhrwerk gesperrt.

2) Aufwärts fahrendes leichtes Fuhrwerk hat seinen Weg durch die Rheingauer, Niederstraße und den südlichen Parallelfeldweg im Distrikt Kirchbaum bis zum Güterbahnhof zu nehmen; für abwärts fahrende Fuhrwerke jeder Art wird dieser einseitige Feldweg gesperrt.

3) Der von der Dopheimerstraße nördlich zur Blücherstraße sich hinziehende Feldweg wird für sämtliches beladenes Fuhrwerk nach beiden Richtungen freigegeben; ebenso der von der Dopheimerstraße rechts abgewinkelnde, an der Bettfedernfabrik von Wolfshorn und Lühmeier vorbeiführende, sowie der von diesem wieder abgewinkelnde, zur Dopheimerstraße rechts parallel laufende und in den jetzt gepflasterten obigen Feldweg einmündende Feldweg. Jedoch kann der letztere nur bei trockener Witterung und nur von leichten, weniger schweren Fuhrwerken im Notfall befahren werden.

4) Die Alenhalerstraße wird von der Rheingauerstraße bis Dopheimerstraße für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 3. April 1905.

Der Polizei-Präsident:
v. Schend.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil**Flaschenwein-Versteigerung zu Wiesbaden.**

Der unterzeichnete Weingutsbesitzer und Ingenieur M. Hector versteigert am **Donnerstag, den 13. April cr., Nachmittags 2 Uhr** anfangend, im **Gartenjaale des Hotel-Restaurant „Friedrichshof“**.

35 Friedrichstraße 35,
ca. 8000 Flaschen

seiner hochfeinen, selbstgezeugenen und selbstgekelkerten Rhein-Weißweine der Jahrgänge 1900 und 1901, aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Bodenheim am Rhein.

Die Versteigerung findet nach Original-Flaschen-Proben zu den beim Beginn vorgelegten Bedingungen statt. — Proben am Versteigerungstage von **Vormittags 10 Uhr** ab und während der Versteigerung.

M. Hector, Weingutsbesitzer,
Frankfurt a. M., Friedberger Landstr. 38.